



# Unser Klinikum

Zeitschrift für Patienten, Mitarbeiter und Besucher des  
Klinikum Kulmbach mit Fachklinik Stadtsteinach



AUSGABE 93  
MÄRZ 2024

## Onkologie

- › Vorsorge ist besser als Nachsorge. Die Ärzte des Klinikum Kulmbach rufen auf, die Prävention mehr zu beachten

Seite 6

## Zeckensaison

- › Das warme Wetter lockt auch die kleinen Blutsauger wieder hervor. So kann man sich vor Folgen der Bisse schützen.

Seite 28

## Medizinethik

- › Wie ist das aus ärztlicher Sicht, wenn das Leben zu Ende geht? Professor Dr. Bohrer erhält bei einer Fortbildung viel Aufmerksamkeit.

Seite 30

## Retter zu Gast

- › Junge Feuerwehrleute haben die Notaufnahme und die Intensivstation besucht und dabei viel Neues gelernt.

Seite 32

## Kardiologie

- › Wenn das menschliche Herz schlapp macht, ist ärztliche Kunst gefragt. Das Klinikum ist bestens vernetzt und zertifiziert.

Seite 20



## Notfallübung



Der schwere Busunfall im März bei Leipzig hat wieder einmal gezeigt, dass Krankenhäuser gerüstet sein müssen.

Seite 24

## Babyschwimmen



Wenn die Aller kleinsten mit Mama und Papa ins warme Wasser gehen, dann ist für Jung und Alt viel Spaß angesagt.

Seite 34

## Pflegenacht



Das Interesse war wieder einmal gewaltig: Viele junge Menschen haben sich an der Berufsfachschule über Pflegeberufe informiert.

Seite 38





Der Neubau Süd wächst. Von außen sieht schon alles fertig aus, während innen noch zahlreiche Handwerker arbeiten. Rund 100 Millionen Euro investiert das Klinikum Kulmbach in diesen Erweiterungsbau. Fast 66,5 Millionen Euro kommen dazu als Zuschuss vom Freistaat Bayern. Bereits in diesem Jahr soll das Bauwerk fertig werden. Danach steht dann noch die Sanierung des Nordflügels an. Dann geht die größte Baumaßnahme, die je am Klinikum stattgefunden hat, zu Ende.



## Menschen die helfen!

- Rettungsdienst
- Katastrophenschutz
- Bereitschaften
- Wasserwacht
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Sanitätsdienst
- Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe
- Blutspende
- Hausnotruf
- Schülerwohnheim
- Haus für seelische Gesundheit
- Betreutes Einzelwohnen
- Essen auf Rädern
- Kleiderladen
- Betreuungsvereine
- Ambulante Pflege
- Seniorenheime in Kulmbach, Marktleugast und Neudrossenfeld
- Tagespflegen in Kulmbach: Ruppert-Villa und Am weißen Turm

**Wir sind für Sie da.**

Tel. 09221 9745-0 Fax 09221 9745 - 7000  
 info@brk-kulmbach.de www.brk-kulmbach.de

 **Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**  
Kreisverband Kulmbach



## Liebe Leserin, Lieber Leser!

Der Pflegekräftemangel bleibt ein Thema, das ganz Deutschland beschäftigt. Bis zum Jahr 2049, hat das Statistische Bundesamt errechnet, werden zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte fehlen. Anfang dieses Jahres hat die Ärztezzeitung veröffentlicht, dass fast in jedem Krankenhaus im Land (94 Prozent) Stellen für Pflegerinnen und Pfleger auf den Allgeminstationen nicht besetzt sind. Das Deutsche Krankenhausinstitut spricht davon, dass deutschlandweit etwa acht Prozent der Vollzeitstellen in der Pflege in Kliniken darauf warten, besetzt zu werden. Wir stemmen uns in Kulmbach seit Jahren gegen diese Entwicklung und tun alles, was in unseren Kräften steht, um die Personalsituation in unserem Haus stabil zu halten. Wir bilden Pflegefachleute und Hilfskräfte aus. Seit langer Zeit bereits akquirieren wir auch im Ausland, auch über europäische Grenzen hinaus. In beiden Bereichen erzielen wir Erfolge.

Wir lassen nicht nach in unseren Bemühungen, junge Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen. Ein Beruf, der viele Möglichkeiten bietet, Karriere zu machen, sich zu spezialisieren. Ein Beruf, dem zu Unrecht nachgesagt wird, er sei nicht gut bezahlt. In der generalistischen Ausbildung beträgt die Vergütung im ersten Jahr in Bayern bereits rund 1200 Euro. Sie steigt im zweiten Jahr auf rund 1250 Euro, im dritten sind es bereits mehr als 1350 Euro. Nach dem bestandenen Examen erhalten junge Berufsein-

steiger 3000 Euro und mehr monatlich. Trotzdem entscheiden sich immer noch zu wenige Menschen für diese berufliche Laufbahn. Die Situation hat sich zwar etwas verbessert. 117.384 Menschen waren 2022 im Freistaat sozialversicherungspflichtig in der Pflege tätig. Das waren immerhin 4116 mehr als im Jahr 2019. Genug ist das bei Weitem nicht.

Um junge Nachwuchskräfte für unser Klinikum Kulmbach zu gewinnen, gibt es unter anderem die Pflegenacht. Sie hat in diesem Jahr zum vierten Mal stattgefunden - mit einer Resonanz, die Hoffnung macht. Viele Interessenten waren an diesem Abend bei uns, um sich über die Ausbildung, die Karrierechancen und Möglichkeiten zu informieren. Einige hatten sogar schon ihre kompletten Bewerbungsunterlagen dabei. Sie waren schon fest entschlossen, im September dabei zu sein, wenn an unserer Berufsfachschule der nächste Kurs für die dreijährige generalistische Pflegeausbildung startet.

Und etliche andere haben sich an diesem Abend ganz sicher eine gute Grundlage schaffen können, um ihre Abwägung zu treffen. Die Pflegenacht hat viele gute Gründe aufgezeigt, warum dieser Beruf attraktiv ist. Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses, die Lehrkräfte unserer Schule und auch die Schülerinnen und Schüler selbst haben dazu beigetragen, diesen Abend zu einem Erfolg zu machen und eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die sich sehen lassen konnte und ganz gewiss geeignet war, für einen Beruf in der Pflege zu werben. An vielen Stationen konnten sich die Interessenten ein Bild verschaffen, was sie in diesem Beruf erwartet, Gespräche konnten geführt, Fragen gestellt und Antworten gegeben werden. Das große Engagement aller, die an dieser Veranstaltung beteiligt waren, verdient Dank und Anerkennung. Die Pflegenacht hat gezeigt, was alles möglich ist, wenn ein Team gemeinsam anpackt. Dafür einen herzlichen Dank, der natürlich auch für alle gilt, die mithelfen, dass unsere Messeauftritte ein Erfolg sind, zum Beispiel bei der Karrieremesse in Kulmbach in diesem Jahr, bei der wir natürlich

ebenfalls vertreten sind.

Der herzliche Dank gilt ebenso für ein weiteres Projekt. Mit der Summer und der Winter School macht unser Klinikum nun schon seit einiger Zeit positiv auf sich aufmerksam. Wir laden die Ärzte von morgen zu uns ans Haus ein, bieten ihnen viel fachbezogenes, aber auch gesellschaftlich relevantes Programm. Das Klinikum zeigt sich von seiner besten Seite und stellt auch das Kulmbacher Land als einen attraktiven Ort vor, an dem man gerne lebt. Die Teilnehmerzahl an diesen Wochenenden kann sich sehen lassen. Auch das ist ein hervorragender Ansatz, nicht nur unseren eigenen Personalbedarf in der Zukunft zu decken, sondern auch Ärzte zu gewinnen, die sich im Kulmbacher Land niederlassen und die hausärztliche Versorgung gewährleisten. Wer bei der Pflegenacht oben im Hof unserer Berufsfachschule gestanden war, hatte einen guten Blick auf unseren Neubau. Der wächst und nähert sich jetzt in großen Schritten seiner Vollendung. Die Fassade aus Naturstein ist längst installiert, der Innenausbau läuft. In der Sommerausgabe unserer Klinikumszeitung werden wir ausführlich berichten und erste Einblicke in dieses rund 100 Millionen Euro teure Projekt. Wenn dieser nächste Bauschritt abgeschlossen ist, dann wird das Klinikum Kulmbach Zweibettzimmer als Standard anbieten können, und das ist nur einer von vielen Vorteilen, die mit dem Neubau einhergehen. Doch dazu mehr in unserer Ausgabe im Sommer.

Ihnen allen wünsche ich jetzt einen guten Start in die warme Jahreszeit und hoffe, Sie genießen die Lektüre, die wir für Sie in dieser Ausgabe unserer Klinikumszeitung zusammengestellt haben. Bleiben Sie gesund!

**Brigitte Angermann,  
Geschäftsführerin Klinikum Kulmbach**



## Themen in diesem Heft:

> <b>W-LAN:</b> Ab sofort kostenlos im Klinikum Kulmbach .....	6
> <b>Onkologie:</b> Prävention rettet Leben .....	7
> <b>Lungenkrebs:</b> Zigaretten machen den Unterschied .....	11
> <b>Entbindungsklinik:</b> Drei Neujahrs- und ein Schaltjahrsbaby kamen in Kulmbach zur Welt .....	14
> <b>Palliativstation:</b> Ilka Hauen hat Sorgenwürmer gehäkelt und dem Klinikum gespendet .....	18
> <b>Kardiologie:</b> Gut vernetzt, wenn das Herz schlapp macht .....	20
> <b>Betriebssport:</b> Am Klinikum wird wieder gekickt - der Spaß steht dabei im Vordergrund .....	22
> <b>Zentrale Notaufnahme:</b> Eine Übung zur Versorgung von vielen Verletzten läuft sehr gut .....	24
> <b>Zeckensaison:</b> Was man jetzt tun sollte, um vor den Folgen von Bissen geschützt zu sein, .....	28
> <b>Ärztliche Fortbildung mit Professor Bohrer:</b> Tun wir am Ende des Lebens zu viel? .....	30
> <b>Besuch:</b> Junge Feuerwehrleute besuchen das Klinikum Kulmbach .....	32
> <b>Babyschwimmen:</b> Die kleinsten lieben warmes Wasser, Mama and Papa auch .....	34
> <b>Gesund bleiben:</b> Genügend trinken ist wichtig - das richtige Getränk ist es auch .....	36
> <b>Pflegenacht:</b> Großes Interesse an einem besonderen Informationsabend .....	38
> <b>Winter School:</b> Die Ärzte von morgen haben in Kulmbach viel gelernt .....	46
> <b>Berufsfachschule:</b> Zahlreiche Aktivitäten für die Nachwuchskräfte .....	48
> <b>Personalforum:</b> Neue Mitarbeiter am Klinikum .....	50
> <b>Service:</b> Wissenswertes rund ums Klinikum .....	55

Sanitätshaus   
**Barkhofen**

**Tel. 0 92 21 / 47 85**  
 Webergasse 5  
 95326 Kulmbach

[www.sanitaetshaus-barkhofen.de](http://www.sanitaetshaus-barkhofen.de)

*... mobil in jeder  
 Lebenslage!*

- Orthopädie-Technik
- Reha-Technik
- Brustprothetik
- Kompressionstherapie
- Bandagen
- Schuheinlagen
- Bequemschuhe
- Elektromobile und Scooter
- Treppenlifter
- Senioren- und Pflegebedarf
- Mutter- und Kindbedarf
- Fitness und Wellness
- Onlineshop





# Ab jetzt gibt es kostenloses W-LAN im Klinikum

So kann man das schnelle Internet im Haus von allen Geräten nutzen.

Kostenloses  
W-LAN

Ohne eine Verbindung nach Hause via Messenger-Diensten, Videotelefonie oder durch eine Ablenkung und Zeitvertrieb durch Streaming-Plattformen kann ein Aufenthalt in einem Klinikum ganz schön eintönig werden. Deswegen gibt es nun für alle, Patienten wie auch Mitarbeiter, einen kostenlosen WIFI-Zugang, wenn man sich im Klinikum aufhält.

Dafür wurde im Haus extra die Netzwerkstruktur umgestellt und Access-Points verteilt, damit es auch wirklich in jedem Winkel des Klinikums eine Verbindung zum Internet gibt.

Damit sich jeder problemlos einloggen kann, liegen gut verteilt Karten mit den Log-In-Daten aus.



An vielen Stellen im Klinikum liegen die Kärtchen aus, die Nutzern den Weg ins kostenlose W-LAN weisen.

## Das Einwählen ins W-LAN ist einfach gestaltet:

Aktivieren Sie W-LAN am Smartphone, Tablet oder Laptop.

Suchen Sie das Netzwerk „KKU-GAST“ und wählen Sie es aus.

Ihr Gerät stellt nun eine Verbindung her und verlangt nach einem Passwort.

Geben Sie das Passwort von den ausliegenden Kärtchen oder Plakaten ein.

Gegebenenfalls wird sich nun ein Fenster öffnen, das dazu auffordert, die AGB zu akzeptieren.

Tippen oder klicken Sie in das leere Kästchen, um einen Haken zu setzen und bestätigen Sie Ihre Eingabe.

Nun sind Sie verbunden und können kostenfrei schnelles Internet nutzen.

Wir wünschen viel Freude mit dem offenen und kostenfreien WIFI des Klinikums Kulmbach.

# Handeln bevor es zu spät ist

Gemeinsam gegen Krebs: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Ärzte des Klinikum Kulmbach klären auf und sagen, warum Prävention Leben rettet.



Im Klinikum Kulmbach werden zahlreiche Formen von Krebserkrankungen behandelt. Dabei steht von der OP über die Chemotherapie, die Strahlentherapie und weiteren Therapien zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Nach wie vor gilt der dringende Rat der Ärzte: Präventionsangebote sollte jeder regelmäßig nutzen, damit es vielleicht erst gar nicht zu einer Krebserkrankung kommt oder die Erkrankung so frühzeitig erkannt wird, dass man sie mit guten Aussichten behandeln kann.

Schock, Fassungslosigkeit und Überforderung. Sobald Krebs diagnostiziert wird, wissen viele Betroffene nicht, mit der Diagnose umzugehen. Häufig ist große Ratlosigkeit die Ursache schlafraubender Sorgen. Darum möchte das Klinikum Kulmbach in einer Info-Serie das Thema Krebs offen diskutieren. Dabei soll auf kritische Fragen eingegangen, mit Vorurteilen aufgeräumt und dieses weitverbreitete Krankheitsbild genauer erklärt werden.

Bei Krebs handelt es sich um eine unkontrollierte Vermehrung, beziehungsweise ein wucherndes Wachstum, von Zellen. Diese bösartige Gewebeneubildung wird „maligne Neoplasie“, oder „maligner Tumor“ genannt. „Maligne“ bedeutet fortschreitend bösartig.

Eben deshalb wird dieses Zellwachstum als bösartig bezeichnet, da jene Wucherung nach und nach auch in gesunden Zellen stattfindet - diese Absiedelung schädlicher Tochterzellen wird wiederum als „Metastasierung“ betitelt. Der

Körper kann dadurch zunehmend geschädigt und zerstört werden.

Tumore treten in Form von „Karzino-



Professor Dr. Thomas Bohrer operiert einen Patienten, der an einem Tumor im Thorax-Bereich erkrankt ist.

men“, „Sarkomen“, oder auch in den blutbildenden Systemen und lymphatischen Organen auf. Karzinome gehen vom Deckgewebe der Schleimhäute

aus, wohingegen die Sarkome im Bindegewebe gefunden werden. Die Unterteilung in verschiedene Formen lässt bereits erahnen, dass Krebs in den unterschiedlichsten Regionen des Körpers auftauchen kann. Am häufigsten wird Krebs jedoch in der weiblichen Brust, in der Lunge, bei Männern in der Prostata, im Darm, oder im Blut diagnostiziert.

Doch viele Krebsformen, wie der Prostata-, Darm- oder Lungenkrebs, machen sich erst sehr spät bemerkbar. Patienten suchen ihren Arzt dann meist erst auf, wenn sich die Erkrankung in einem fortgeschrittenen Stadium befindet. Das begrenzt wiederum die Behandlungsmöglichkeiten und verringert die Erfolgchancen auf ein „Besiegen“ der Krebserkrankung. Deshalb gilt: Vorsorge ist besser als Nachsorge!

Laut der Deutschen Krebsgesellschaft

nutzt allerdings nur jede zweite Frau über 20 und jeder fünfte Mann über 45 die kostenlosen Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung. Und das, obwohl





Ein Tumor im Brustkorbereich ist entdeckt worden und wird nun operativ entfernt.

Krebs bundesweit mit über 200.000 Sterbefällen pro Jahr zur zweithäufigsten Todesursache in Deutschland zählt. Nach Informationen des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein sind nur 5 Prozent aller Krebsformen erblich bedingt. Krebs wird durch eine Veränderung der Gene ausgelöst. Die häufigsten Ursachen für Krebs sind demnach ein ungesunder Lebensstil: Rauchen,

Die menschlichen Gene enthalten drei Gruppen von Zellen, die dabei eine wichtige Rolle spielen: Onkogene, die das Zellwachstum fördern; Tumorsuppressor-Gene, die das Zellwachstum bremsen und Reparaturgene, die sowohl gegen Mutationen (Genveränderungen) vorgehen, als auch Schäden beheben.

Durch Zigarettenkonsum, Alkoholkonsum, oder zu viel UV-Strahlung entstehen Schäden, die das Gleichgewicht dieser drei Gruppen durcheinanderbringt. Die Folge sind dann häufig geschädigte Tumorsuppressor-Gene, die gegen ein unkontrolliertes Zellwachstum nichts mehr unternehmen können.

Und auch das Reparatursystem der Zellen kann oft nicht mehr eingreifen, da sich der Krebs häufig „unsichtbar“ macht, indem er beispielsweise Merkmale gesunder Zellen annimmt. So

dene bösartige Krebsformen bekannt. Zwar entwickelt sich auch die Medizin mit ihren Behandlungsmethoden stetig weiter, doch die Risiken einer Krebserkrankung bleiben unverändert hoch.

Am Klinikum Kulmbach können fast all diese Krebsformen mit den neuesten



Das Mikroskop ist in der Pathologie ein unverzichtbares Instrument, Gewebeprobe zu untersuchen und dabei auch bösartige Zellen zu bestimmen.

Methoden und Techniken der Medizin behandelt werden. Einige Krebsformen lassen sich am Klinikum Kulmbach auch ohne operativen Eingriff durch spezielle Arzneimittel behandeln: Beispielsweise beinhalten sogenannte Tyrosinkinaseinhibitoren (TKIs) Enzyme, die die Signalwege bestimmter Zellen aktivieren, also Befehle erteilen, können. Verfügen die Krebszellen über einen bestimmten Wachstumsfaktor-Rezeptor, also eine Schwachstelle, ist es dadurch möglich diesen schädlichen Krebszellen das Vermehren durch eine Enzybotschaft zu „verbieten“. Das Wachstum des Tumors kommt dann oft zum Stillstand.

Daneben gibt es noch die Möglichkeit der Strahlentherapie. Bei dieser Methode werden die gefährlichen Krebszellen gezielt mit ionisierender Strahlung sehr präzise „beschossen“. Das zerstört wie-



In Tumorkonferenzen werden disziplinübergreifend die einzelnen Fälle besprochen.

starker Alkoholkonsum, oder übermäßige Einwirkung von Sonnenlicht sind wohl einige der bekanntesten Auslöser für eine Genveränderung.

kann ein Tumor unbemerkt wachsen, ohne dass der Körper von selbst etwas dagegen tun kann.

Mittlerweile sind mehr als 100 verschie-

derum die Erbsubstanz, also die enthaltenen Baupläne, der Krebszellen. Auch damit kann das Wachstum der Tumorzellen gestoppt werden.

Ist dennoch eine Operation zum Entfernen der wuchernden Krebszellen nötig, kann diese am Klinikum Kulmbach häufig mit dem computer-assistierten DaVinci-System minimal-invasiv durchgeführt werden. Bei dieser Form des operativen Eingriffes bedient der operierende Arzt eine Maschine, die mit

mechanischen Armen haargenau die Bewegungen des Operators ausführt: Selbst minimales Zittern einer menschlichen Hand wird dadurch ausgeglichen und die Präzision eines chirurgischen Eingriffes um ein Vielfaches erhöht. Es sind vergleichsweise wenige Kliniken in Deutschland, die über diese Technologie verfügen; am Klinikum Kulmbach wird diese moderne Technologie von den Kliniken Allgemeinchirurgie, Urologie, Gynäkologie und Thoraxchirurgie durchgeführt.

Neben diesen Behandlungswegen gibt es noch zahlreiche andere Therapien, auf die das Klinikum Kulmbach in seinem breitgefächerten Leistungsspektrum zurückgreifen kann.

Trotzdem mahnen die Kulmbacher Mediziner zur Vorsorge: Wird eine wuchernde Zellbildung nämlich frühzeitig erkannt, lässt sich in manchen Fällen Krebs verhindern noch bevor er entsteht.

## Unbemerktetes Unheil - Der Darmkrebs



Markus Hirschmann, Leitender Arzt der Gastroenterologie und stellvertretender Leiter des Darmkrebszentrums Kulmbach, behandelt regelmäßig Patienten, die an Darmkrebs erkrankt sind.

Er wächst langsam. Oft über Jahre oder gar Jahrzehnte unbemerkt: Der Darmkrebs. In der Fachsprache wird der Tumor im Darm auch als „kolorektales Karzinom“ bezeichnet.

Alles beginnt häufig mit harmlosen Polypen, also kleinen Wucherungen der Darmschleimhaut. In einigen Fällen blutet dann auch die Darmschleimhaut, sodass sich das Blut mit dem Stuhl vermischt. In der Regel sind

die Mengen Blut jedoch so gering, dass sie nur im Labor nachgewiesen werden können.

Die Tücke dieser Darmkrebsvorstufen: In einigen Fällen sind sie tatsächlich harmlos. Allerdings entwickeln sich manche Formen langsam aber stetig zu einem Tumor weiter. Das Tumorstadium begrenzt sich in der Regel erst einmal aber nur auf die Darmschleimhaut. Beim Stuhlgang lässt sich dann feststellen, dass mehr

Schleim als normal die Ausscheidungen umgibt.

Doch je länger der Tumor unbehandelt heranwachsen kann, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er auch in tiefere Gewebeschichten des Darmes vordringt und sich dann auf umliegende Organe und Gewebe ausbreitet. Von diesen „Tumor-Ablegern“, oder Metastasen, sind dann besonders häufig die Leber, Lunge, oder das Bauchfell betroffen.

Darmkrebs ist bei Frauen in Deutschland die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung. Am häufigsten tritt diese Krebsform letztendlich im Dick- und Enddarm auf. Mediziner zählen diese Tumorarten zu den „soliden Tumoren“, da sie in den Zellen eines einzelnen Organs und zunächst auch nur an einem Ort wachsen. Krebs kann aber auch im Dünndarm, oder im äußeren Darmausgang entstehen.

Es gibt hingegen auch Tumorvarianten, die zwar im Darm wachsen, aber nicht als Darmkrebs betrachtet



werden, da diese Tumore nicht in der Darmschleimhaut, sondern von anderen Geweben im Darm hervorgegangen sind:

Ärzte unterscheiden beispielsweise den seltenen Gastrointestinale Stromatumor, der speziell im Weichgewebe des Magen-Darm-Traktes entsteht und 20% aller Sarkome, also Tumore die vom Bindegewebe, Knochen und Muskeln ausgehen, ausmacht.

Das MALT-Lymphom ist hingegen die Vergrößerung eines Lymphknotens. Lymphknoten sind rund 600 erbsengroße Kapseln, die sich im gesamten Körper befinden und Keime von der Lymphe fernhalten. Das Lymphsystem transportiert in seiner Flüssigkeit Abfallstoffe und Wasser aus dem menschlichen Gewebe und leitet diese dann zu den Entgiftungsorganen Leber und Nieren weiter.

Tritt ein MALT-Lymphom im Magen-Darmtrakt auf, macht sich das in Form



Operationen sind eine Möglichkeit, einen Tumor zu entfernen. Oft geht die OP mit weiteren Therapien, etwa Chemo- oder Strahlentherapie, einher

sind bösartig. Oft ging eine langjährige Infektion der Magenschleimhaut mit *Helicobacter Pylori*-Bakterien voraus. Aber auch eine genetische Veränderung der B-Lymphozyten, die zu den weißen Blutzellen zählen, kann zu einem MALT-Lymphom führen: Weiße

heiterreger treffen. Dieses Vermehren kann aber unter Umständen auch zu Veränderungen in deren Genmaterial führen, da die Lymphozyten ja eine höhere Überlebenschance als die Krankheitserreger erhalten sollen. Stirbt die veränderte Lymphozyten-Zelle jedoch nach dem Abwehrvorgang nicht ab, sondern teilt sich weiter, wird die „fehlerhafte“ Erbinformation an Tochterzellen weitergegeben und ein tumorartiges Wachstum kann beginnen.

Das Gefährliche bei all diesen Darmkrebsvarianten, sowie allen Krebsformen, ist das unkontrollierte Wachstum des Tumors. Im Darm kann dies sogar dazu führen, dass der Darm durch den Tumor verschlossen wird: Das macht sich durch häufige Verstopfung, oder erhebliche Schmerzen bemerkbar.

Machen sich Anzeichen von Darmkrebs bemerkbar, so gilt es nicht zu zögern! Eine Darmspiegelung (Koloskopie), egal wie unangenehm sie auch empfunden wird, muss durchgeführt werden. Wird verdächtiges Gewebe bei der Durch-



In der Endoskopie wird untersucht, ob der Darm gesund ist. Die Darmspiegelung gilt als eine Fürsorgeuntersuchung in diesem Bereich. Darmkrebsprävention steht Männern ab 50 und Frauen ab 55 Jahren zu.

von Mattigkeit, Übelkeit, Fieber, oder aber auch Gewichtsverlust bemerkbar. Über 55% aller Magenlymphome

Blutzellen sind nämlich für die Immunabwehr zuständig und vermehren sich selbstständig, sobald sie auf Krank-

sicht entdeckt, werden Gewebeprobe(n) (Biopsie) entnommen, das von der Pathologie untersucht wird. Zudem können bei einer Darmspiegelung Polypen, also die Krebsvorstufe, sofort und vollständig entfernt werden.

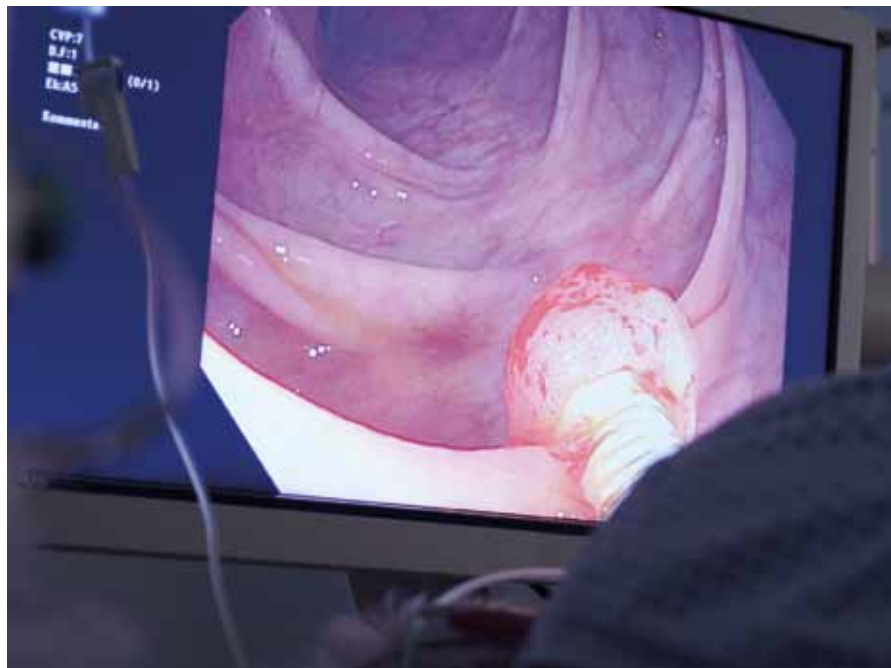
Wird bösartiges Gewebe entdeckt führen die Ärzte am Klinikum Kulmbach verschiedene weitere Untersuchungen durch, um die Situation einschätzen zu können:

Beim Ultraschall werden beispielsweise benachbarte Organe, wie Leber, Nieren, Milz, oder Lymphknoten betrachtet, um etwaige Tochtergeschwüre zu entdecken.

Bei der Röntgenuntersuchung können durch Röntgenstrahlen Tochtergeschwüre des Darmkrebses in der Lunge entdeckt werden.

Die Computertomographie geht noch einen Schritt weiter und zeigt den Körper im Querschnitt: So kann Lage und Größe des Tumors im Darm bestimmt werden. Das ist wichtig, um eine risikante Nähe zu anderen Organen ausschließen zu können. Entscheidend für die Therapie, also Behandlungsmethode, ist beispielsweise die Lage: Wie weit liegt der Tumor vom Darmausgang entfernt?

Alternativ kann auch die Positronenemissionstomographie, kurz PET, angewandt werden, um die Stoffwechselaktivität der Zellen beobachten zu können. Da Krebszellen schnell wachsen und dadurch viel Energie benötigen, werden manche Tumorzellen in der PET-Untersuchung sichtbar. Zuletzt kann auch noch das Blut auf



Auf Monitoren wird dem Untersuchungsteam genau angezeigt, wie es im Inneren des Darms aussieht.

Tumormarker, also Stoffe die einige Tumore abgeben, untersucht werden. Sobald klar ist, wo sich der Tumor befindet, wie schnell er heranwächst, zu welchem Zelltyp er gehört und ob er bereits Organgrenzen überschritten hat, lässt sich der Darmkrebs über die international-gleiche TNM- und UICC-Klassifikation einteilen. So könnte jeder Arzt weltweit das Krankheitsstadium einordnen.

Anschließend versuchen die Ärzte für eine dauerhafte Heilung den Darmkrebs vollständig zu entfernen, oder zu vernichten. Dazu wird operativ der Tumor und die umliegenden Lymphknoten entfernt.

Da bei Dickdarmkrebs die Tochtergeschwülste in benachbarten Lymphknoten wachsen, müssen auch unterschiedliche Anteile des Darms entfernt werden. Darum ist die Operation von

Dickdarmkrebs meist nur offen chirurgisch möglich: Das bedeutet, dass die Bauchdecke geöffnet wird.

Am Klinikum Kulmbach versuchen die Mediziner jedoch so viel wie möglich minimal-invasiv durch eine „Schlüssellochtechnik“ zu operieren. Bei dieser OP-Art wird lediglich durch einen kleinen Einschnitt das Entfernen des Tumors vorgenommen.

**Trotz der modernen Technik am Klinikum Kulmbach, hängt der Langzeiterfolg einer solchen Operation dennoch massiv vom Entwicklungsstand des Tumors ab.**

**Darum mahnen die Mediziner auch mit Nachdruck die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen.**



# Zigaretten machen den Unterschied

Voller Saal bei unserer Veranstaltung „Lungenkrebs“: Zahlreiche Teilnehmer haben sich über dieses wichtige Thema von zwei Leitenden Ärzten am Klinikum Kulmbach informieren lassen.

**Anlässlich des ausgebuchten 1. Oberfränkischen Bronchialkarzinom-Symposiums im November 2023, haben die verantwortlichen Mediziner auch eine kostenlose Info-Veranstaltung für Nicht-Mediziner versprochen.**

Dieses Info-Event hat nun stattgefunden und ist auf eine riesige Resonanz gestoßen. Veranstalter waren die Leitenden Ärzte der Thoraxchirurgie, Professor Dr. Thomas Bohrer und der Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Dr. Joseph Alhanna.

Die beiden wollten diesmal speziell Betroffene, Interessierte und Patienten über Lungenkrebs im Detail informieren.

So erläuterte Dr. Alhanna beispielsweise, wann bei Verdacht ein PET-CT durchgeführt werden sollte, welche Symptome auftauchen und wann eine Immuntherapie Sinn macht. Ein Tumor braucht Zucker. Spritzt ein Arzt behandelten Traubenzucker, kann das PET-CT



Dr. Alhanna (links) und Professor Dr. Bohrer (rechts) haben die zahlreichen Besucher mit wichtigen Fakten zum Thema Lungenkrebs informiert.

den höheren Stoffwechsel der gierigen Tumorzellen sichtbar machen.

Zudem erklärte Dr. Alhanna die Ursachen für die Entstehung dieser gefährlichen Krebsform. Er warnte dabei eindringlich vor dem Rauchen: „Für jedes Jahrzehnt, in dem Sie eine Schachtel

täglich rauchen, erhöhen Sie Ihr Risiko an Lungenkrebs zu erkranken um weitere 10%“, mahnte der Lungenspezialist. Er nannte aber auch andere Gründe für die Krebsentstehung, wie eine höhere Radon-Belastung der Umwelt, die es nachweislich zum Beispiel in Wunsiedel gibt.

Anschließend beantwortete er die Fragen der neugierigen Gäste: Wie wirkt sich Passiv-Rauchen aus? Und welchen Unterschied macht der Konsum einer Zigarette gegenüber einer Schachtel pro Tag?

Dr. Alhanna führte außerdem die Stadien des Lungenkrebses aus und erklärte, wann eine Operation Sinn macht.

Die OP-Möglichkeiten erläuterte ausführlich Professor Dr. Thomas Bohrer. Dabei ging er auch auf die Möglichkeiten des computer-assistierte Eingriffs und der Laser-Schnitt-Technologie ein. Beide Mediziner lobten zudem die Pathologie am Klinikum Kulmbach



Dr. Alhanna hatte Anschauungsmaterial mitgebracht, um den Teilnehmern möglichst viel über das Thema Lungenkrebs zu vermitteln.

## Lungenkrebs

mit Leitendem Arzt Professor Dr. Gschwendtner, der nicht nur Proben aus Süddeutschland, sondern auch aus ganz Österreich auswertet und über-regional als echter Spezialist für das Krankheitsbild „Lungenkrebs“ gilt.

Abschließend konnten die Besucher selbstverständlich wieder persönlich und direkt mit den Leitenden Ärzten sprechen.

Währenddessen zeigten Mitarbeiter und Oberärzte der Klinik für Pneumologie, wie eine Bronchoskopie durchgeführt wird.

So sollte auch die Angst vor einer Behandlung genommen werden.



Wie funktioniert eine Bronchoskopie? Das demonstrierten Mitarbeiter des Klinikums beim Vortragsabend zum Thema Lungenkrebs.



Applaus für einen gelungen Informationsabend am Klinikum Kulmbach.



Für alle, die Menschen helfen wollen

## Generalistische Ausbildung Pflegefachfrau / Pflegefachmann (m/w/d)

Berufsfachschule für Pflege am Klinikum Kulmbach der Schwesternschaft Nürnberg vom BRK e. V., Albert-Schweitzer-Straße 12-14, 95326 Kulmbach

Wir bieten: Ausbildung im Sinne der Erwachsenenbildung, die praktische Ausbildung gestalten wir im Praxisanleitersystem, Ausbildungsvergütung nach Tarif, die Möglichkeit eines Dualen Studiums Therapie- und Pflegewissenschaften (B.Sc.) in Kooperation mit der HFH Hamburg.

JETZT  
BEWERBEN!

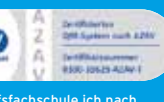


Das vollständige Ausbildungsangebot finden Sie auf unserer Website.

Schulleitung  
Dipl. Pflegepädagogin Doris Pösch  
Telefon: 0 92 21-98 49 01  
E-Mail: [info@bfs-ku.de](mailto:info@bfs-ku.de)  
[www.bfs-ku.de](http://www.bfs-ku.de)



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES



Die Berufsfachschule ist nach  
DIN ISO 9001:2015 zertifiziert sowie  
nach AZAV zugelassen.



[www.klinikum-kulmbach.de](http://www.klinikum-kulmbach.de)

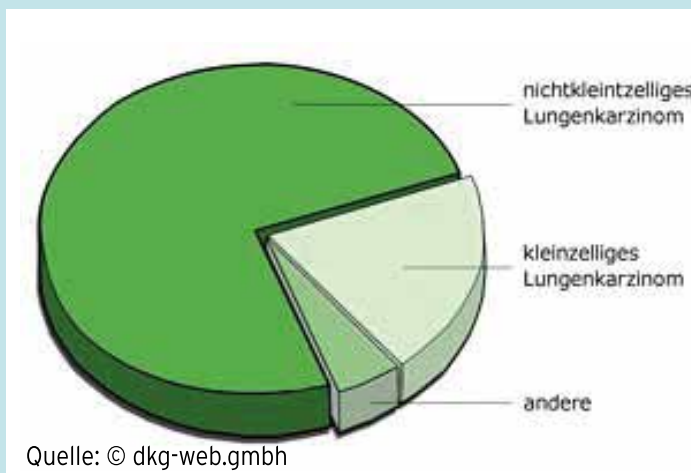
Die aktuellen Hinweise zur Datenverarbeitung gem. DSGVO finden Sie unter <https://www.klinikum-kulmbach.de/datenschutz/informationen-fuer-bewerber.html>



## Hintergrund: Daten und Fakten zum Lungenkrebs

Lungenkrebs, auch Lungenkarzinom oder Bronchialkarzinom genannt, ist eine häufige Krebserkrankung. Jährlich erkranken in Deutschland über 50.000 Menschen an Tumoren der Lunge oder Bronchien, informiert die Deutsche Krebsgesellschaft.

Am häufigsten sind sogenannte nicht-kleinzellige Lungenkarzinome (NSCLC); sie machen rund 75 bis 80 Prozent aller Bronchialkarzinome aus.



Als Lungenkrebs werden bösartige Geschwülste verstanden, die aus dem Lungengewebe selbst entstehen, in den meisten Fällen aus den Zellen der Lungenbläschen und den Zellen, die die Atemwege (Bronchien) auskleiden. Sie werden in der Fachsprache als Lungenkarzinome bezeichnet. Absiedlungen von Tumoren anderer Organe in der Lunge werden Lungenmetastasen genannt.

Lungenkrebs kann sich in allen Abschnitten der Lunge entwickeln. Die Mehrzahl der Tumoren betrifft jedoch die oberen Teile der Lungenflügel - vermutlich deshalb, weil diese bei der Atmung stärker belüftet werden. Dadurch, so nehmen Experten an, sind diese Lungenbereiche in höherem Maße als andere Abschnitte schädigenden Substanzen ausgesetzt, die Lungenkrebs verursachen können.

Lungenkrebs gehört in Deutschland zu den häufigsten bösartigen Erkrankungen - bei Männern ist sie die zweithäufigste, bei Frauen nach Brust- und Darmkrebs die dritthäufigste Krebserkrankung. Etwa 53.500 Menschen erkrankten hierzulande im Jahr 2013 an Lungenkrebs, davon etwa 34.690 Männer und 18.800 Frauen. Während die Neuerkrankungsrate bei Männern seit Ende der 1980er Jahre nur noch langsam steigt, nimmt sie bei Frauen weiterhin kontinuierlich und stark zu. Laut dem Zentrum für Krebsregisterdaten erkrankten 2020 bereits 22.590 Frauen und 34.100 Männer an bösartigen Tumoren der Lunge. 17.066 Frauen und 27.751 Männer sind an dieser Erkrankung 2020 gestorben.

Da die meisten Lungenkrebserkrankungen durch Rauchen ausgelöst werden, führen Experten die steigenden Erkrankungszahlen auf die veränderten Rauchgewohnheiten zurück, wissen die Krebsexperten. Während der Raucheranteil bei Männern schon seit längerem zurückgeht, stieg er bei Frauen bis Anfang 2000 kontinuierlich an. Seit den 1960er Jahren nimmt die Zahl derer, die rauchen, bei Frauen deutlich stärker zu als bei Männern, wobei der Anteil rauchender Männer in der Vergangenheit und auch heute noch stets höher war als bei Frauen. Erfreulicherweise sinkt der Raucheranteil bei beiden Geschlechtern seit einigen Jahren.

Absolut gesehen erkranken und sterben dem RKI zufolge in Deutschland etwa fünfmal so viele Frauen an Lungenkrebs wie noch vor 50 Jahren. Da das Lungenkrebsrisiko mit dem Alter zunimmt und die Bevölkerung in Deutschland immer älter wird, prognostizieren Experten für beide Geschlechter einen Anstieg der absoluten Zahl an Erkrankungsfällen mindestens noch bis zum Jahr 2020. Bei Männern erkrankt die Altersgruppe der 80- bis 84-Jährigen am häufigsten, bei Frauen ist die Gruppe der 65- bis 74-Jährigen am häufigsten betroffen.

## Emil, Elina und Maja machen den Auftakt

Mächtig was los im Kreißsaal: Gleich drei Neujahrswabys haben am Klinikum Kulmbach am 1. Januar 2024 das Licht der Welt erblickt.

**Den Anfang machte der kleine Emil: Er hatte es besonders eilig und signalisierte bereits kurz nach Mitternacht, dass er so weit sei. Mama Katja und Papa Martin saßen da noch beim Käse-Fondue in Trebgast.**

Da bereits ihr erstes Kind in unserem Klinikum geboren wurde und die beiden Eltern schon damals sehr zufrieden waren, machten sie sich auch diesmal wieder auf den Weg nach Kulmbach in die babyfreundliche Geburtsklinik. Wenig später, um 1.59 Uhr, war das erste Neujahrswaby dann schon auf der Welt: 3230 Gramm schwer bei 48 Zentimetern Länge.

Auch das zweite Neujahrswaby konnte es kurz nach Silvester nicht mehr erwarten: Ungefähr um 1.10 Uhr ist Mama Alexas Fruchtblase geplatzt.



Maja im Arm ihrer Mama.

erste Kind. Sie hat sich besonders wegen des guten Rufes für das Klinikum Kulmbach entschieden: „Man hört von allen Seiten nur Gutes, und ich kann

Um 17.12 Uhr kam dann schließlich die kleine Elina auf die Welt und hat ihrer Mutter einen großen Wunsch erfüllt. Bei 50 Zentimetern Körpergröße brachte Elina 3200 Gramm auf die Waage. In naher Zukunft soll sie auch noch ein Geschwisterchen bekommen.

Das letzte Neujahrswaby des Jahres 2024 am Klinikum Kulmbach wurde um 21.34 Uhr geboren. Eigentlich hätte die kleine Maja schon spätestens am 25. Dezember auf die Welt kommen sollen und so wog sie bei 50 Zentimetern stolze 3860 Gramm.

Aber ihr schien es bei Mama Nadine eben gut zu gefallen und so wartete Maja am 1. Januar noch bis 19 Uhr, um sich anzukündigen. Als es dann soweit war, haben ihre Eltern die bereits wartenden Brüder bei den Großeltern abgegeben, um sich auf den Weg zu machen.

Majas Mama Nadine und Papa Sebastian führen die Gastwirtschaft „Zur Friedenseiche“ in Wölbersbach bei Münchberg und haben einen beson-



Die Familie Obst aus Trebgast freut sich über ihren Sohn Emil, der als erstes der drei Kulmbacher Neujahrswabys 2024 auf die Welt gekommen ist.

Daraufhin hat sie mit Papa Benjamin schnell ein paar Sachen gepackt und ist von Mainleus nach Kulmbach gefahren. Für Mama Alexa war es das

das auch bestätigen. Wir fühlen uns sehr wohl und sind ganz begeistert vom Personal, das sich um uns kümmert“, schwärmt die junge Mutter.



ders weiten Weg nach Kulmbach. Trotz einiger Kliniken im näheren Umfeld, haben sich die Eltern dennoch 40 Minuten auf den Weg zu uns gemacht. „Unsere beiden Jungs sind schon hier geboren. Und das Personal in Kulmbach ist extrem nett! Da fahren wir lieber etwas länger, aber fühlen uns dann gut aufgehoben.“

**Das gesamte Team des Klinikums wünscht allen Kindern und Eltern einen guten Start in das neue Leben und das Jahr 2024.**



Elina ist das erste Kind ihrer Eltern. Ein Geschwisterchen soll bald noch folgen.



Warm eingepackt und gut behütet schläft es sich am besten.



Elina fühlt sich im Arm von ihrer Mama Alexa geborgen.



Die kleine Maja hat schon zwei ältere Brüder, die ihre frisch geborene Schwester natürlich gleich am Neujahrstag besucht haben.

## Kulmbach hat ein Schaltjahr-Baby

Der kleine Emilio hat sich einen ganz besonderen Tag ausgesucht, um das Licht der Welt zu erblicken. Er wurde am 29. Februar geboren. Theoretisch hat er deshalb nur alle vier Jahre Geburtstag - doch das ist nicht schlimm, meint seine Mama. Etwas anderes sei viel wichtiger.



3830 Gramm wiegt der kleine Emilio, der es bei der Geburt ganz schön eilig hatte.

**Emilio hat am 29. Februar Geburtstag. Nun muss der Junge, der am Donnerstag im Klinikum Kulmbach das Licht der Welt erblickte, theoretisch vier Jahre warten, bis er wieder Geburtstag feiern kann.**

„Das tun wir natürlich nicht“, sagt seine Mutter Leonie Eppler. Sie und ihr Lebensgefährte Marcel Kleber haben beschlossen, dass ihr Sohn künftig am 1. März Geburtstag feiert, außer natürlich, es ist ein Schaltjahr. Der Gesetzgeber gibt vor, dass Schalttagskinder am Ersatztermin, dem 28. Februar oder 1. März, Geburtstag haben müssen.

Der errechnete Entbindungstermin für das Kind war der 25. Februar, das gleiche Datum wie bei ihrem ersten Sohn Ben Liam, der dann aber am 8. März auf die Welt kam, und bald seinen ersten Geburtstag feiert. „Meine ganze Familie war überzeugt, dass Emilio ein Schalttagskind wird, nur ich nicht“, sagt die 22-Jährige. Und als sie sich am Mittwochabend, nachdem zu Hause die Wehen eingesetzt hatten, ins Krankenhaus bringen ließ, war ihr noch nicht bewusst, dass ihr Baby am 29. Februar auf die Welt kommen wird. „Emilio kam am Donnerstag um 2.58 Uhr zur Welt. Ich lag gerade mal drei Stunden im Kreißsaal. Es ging ratz-

fatz. Die Geburt habe ich nicht als schwer empfunden“, sagt die junge Mutter, die mit ihrem Partner in Fasselshof lebt.

3830 Gramm wiegt der Junge, ist 49 Zentimeter groß und hat dichtes schwarzes Haar. „Mit dem Geburtsdatum hat unser Emilio zusätzlich etwas Besonderes. Doch das Wichtigste ist nicht der Geburtstag, sondern dass unser Junge gesund ist“, sagt seine Mutter und drückt ihr Baby an ihr Herz. Mit Emilio kamen im Kulmbacher Klinikum noch weitere zwei Schaltjahrskinder zur Welt.

## Beratung.



## Versorgung.



## Vernetzung.



Homecare bezeichnet die Beratung von Menschen mit erklärungsnotwendigen Hilfsmitteln. Homecare-Versorgungen sind bei Patienten erforderlich, die auf eine aktive Unterstützung von außen angewiesen sind. Unser qualifiziertes **mediteam Homecare** Team unterstützt Sie und Ihre Angehörige dabei, wieder mehr Lebensqualität zu erlangen. Die vor Ort durchgeführten Leistungen sind auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet und erstrecken sich überwiegend auf folgende Anwendungsfelder.

### Inkontinenz

Unter Stuhl- und Urinkontinenz wird ein unwillkürlicher Abgang von Urin oder Stuhlgang verstanden. Dies kann krankheitsbedingt oder durch den fortschreitenden Altersprozess hervorgerufen werden.

#### Harninkontinenz

- Einmalkatheter (*ISK, Pouch*)
- Blaskatheter
- Urinalkondome
- Beinbeutel, Bettbeutel
- Zubehör für Nierenfistel
- aufsaugende Inkontinenz\*

#### Stuhlinkontinenz

- Zubehör anale Irrigation

\* Kooperationspartner

### Stoma

- Colostoma (*Dickdarfstoma*)
- Ileostoma (*Dünndarfstoma*)
- Urostoma (*Blasenharnableitung*)

### Enterale Ernährung

Im Bereich der enteralen Ernährung werden Patienten mit Nahrungsergänzungsmitteln versorgt.

- Sondennahrung
- Trinknahrung

### Parenterale Ernährung

Parenterale Ernährung kommt bei allen Patienten in Frage, die über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend enteral ernährt werden können.

- Infusions- und Ernährungstherapie
- Portpunktion

### Wundversorgung

Wir betreuen Patienten mit chronischen Wunden. Eine Wunde wird als chronisch bezeichnet, wenn diese nach 4 Wochen keine Heilungstendenz zeigt. Zu den chronischen Wunden zählen unter anderem:

- Diabetisches Fußsyndrom
- Ulcus cruris (*offenes Bein*)
- Dekubitus (*Druckgeschwür*)
- Nicht heilende Operationswunden (*sekundäre Wunden*)

### Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel

Diese Art von Hilfsmitteln wird von Ihrer Pflegekasse mit bis zu 40,00 € monatlich bezuschusst. Dies sind z. B. Bettschutzeinlagen, unsterile Einmalhandschuhe oder Händedesinfektionsmittel. Zusätzlich stehen Ihnen pro Jahr z. B. zwei waschbare Bettschutzeinlagen zu.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.mediteam.de](http://www.mediteam.de) oder **0951/96 600-41**

### Unser Service & unsere Leistungen

- Spezialisierte und **examinierte Fachkräfte**
- Regelmäßige und kostenlose **Hausbesuche**
- **Vernetzung** mit Fachärzten, ambulanten Pflegediensten und Krankenkassen
- Individuelle Anpassung und **Beratung zu Hause**
- Kostenlose **Belieferung** von medizinischen Produkten
- **24 Stunden** medizintechnischer Notdienst





## Sorgenwürmer spenden Trost

Ilka Hauen häkelt für ihr Leben gern. Dank dieses Hobbys können sich jetzt alle Patienten auf der Palliativstation ein kleines weiches Trostpflaster holen. Die Idee, die ursprünglich aus England stammt, kommt gut an.



Von einfachen Würmchen bis hin zum vielarmigen Kraken gibt es die Sorgenwürmchen.

**Gerade nach einer schwer zu verarbeitenden Diagnose gehen die Gedanken bei vielen Patienten in alle Richtungen. Werde ich die Krankheit besiegen? Wie geht es nun weiter? Wird meine Familie die schlechten Neuigkeiten verkraften?**

Besonders die Sorgen stehen dabei immer im Mittelpunkt. Dagegen sollen nun sogenannte „Sorgenwürmer“ helfen: Sorgenwürmer sind in Handarbeit gehäkelte kleine Tierchen, die entweder wie ein Wurm, Tintenfisch, oder beispielsweise eine Blume aussehen. Mit diesen kleinen Fantasietierchen können dann die Sorgen und Gefühle der Einsamkeit geteilt werden und festhalten kann man sich in der Not daran ebenfalls.

Und von diesen Helferleinen hat das Klinikum Kulmbach nun eine ganze

Kiste gespendet bekommen. Allesamt handgefertigt von Ilka Hauen aus Horbach bei Helmbrechts. Sie häkelt für ihr Leben gerne und sieht die Arbeit mit Wolle und Nadel als Ausgleich für den stressigen Alltag. Ungefähr 30 Minuten braucht sie für die Fertigung eines Sorgenwürmchens.

Die Idee hatte sie, als ihre Schwester an Brustkrebs erkrankt ist - damals hatte sie ihrer Schwester etwas Freude schenken wollen. Die ursprünglich aus England-stammenden Sorgenwürmer, dort „Worry Worms“ genannt, schienen ihr als das beste Mittel, um Trost zu spenden. Die anschließenden Freudentränen ihrer Schwester waren wiederum der Anlass auch anderen Menschen dieses Geschenk machen zu wollen. Und so begann Ilka Hauen für Altenheime, Kliniken und Pflegeeinrichtungen abends vor dem Fernseher zu häkeln.



Ilka Hauen hat für die Patienten der Kulmbacher Palliativstation zahlreiche Sorgenwürmer gehäkelt und einen ganzen Karton voller Trostspender gespendet.

Ihr Nachbar Stefan Hofmann, Physiotherapeut im Klinikum Kulmbach, machte sie letztendlich auf die Palliativstation des Hauses aufmerksam. Gerade dort befinden sich stets Menschen mit schlimmen Diagnosen und vielen Sorgen.



Die Freude über die bunten Würmchen ist groß: Das Team der Palliativstation weiß: Die weichen Tröster aus Wolle können tatsächlich die Stimmung heben und Sorgen mildern.

Und so hat Ilka Hauen mittlerweile mehr als 200 Sorgenwürmer für die Patienten auf der Palliativstation angefertigt. Dort ist die Freude groß: „Man kann oft das Leuchten in den Augen der Menschen sehen. Die Sorgenwürmer können da schon einen psychologischen Effekt entfalten“, beobachtet auch die Oberärztin der Palliativstation Ute Raub.

Dank der großzügigen Spende bekommt nun auch in naher Zukunft jeder Patient auf der Palliativstation, der das möchte, einen solchen Sorgenwurm. Für so viel Engagement und Mitgefühl kann man nur herzlich danke sagen.

## Ambulante Ergotherapie

... Verbesserung der Lebensqualität



### Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung

Telefon: 09225 88-6130

Telefax: 09225 88-6302

Kronacher Str. 26  
95346 Stadtsteinach

[www.fachklinik-stadtsteinach.de](http://www.fachklinik-stadtsteinach.de)

### Angebot

- Koordinationstraining
- Gleichgewichtstraining
- Funktionsanbahnung bei Lähmungserscheinungen
- Gelenkmobilisation
- Grob- und Feinmotorisches Training der Hände
- Sensibilisierungstraining
- Hirnleistungstraining
- Training im lebenspraktischen Bereich
- Stumpfabhärtung und Prothesentraining
- Wohnungsbegehungen
- Hilfsmittelberatung



**Fachklinik Stadtsteinach**  
im Mittelpunkt der Mensch

## Orthopädische Rehabilitation

... wir bringen Bewegung in Ihr Leben



### Anmeldung und Information

Telefon: 09225 88-7635

Telefax: 09225 88-6302

Kronacher Str. 26  
95346 Stadtsteinach

[www.fachklinik-stadtsteinach.de](http://www.fachklinik-stadtsteinach.de)



### Angebot

- Individuell zusammengestellte Rehabilitationsprogramme
- moderne Einzelzimmer mit Dusche und WC, Fernseher und Telefon
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Frühstücks- und Abendbuffet
- Drei Mittagsgerichte zur Auswahl
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Ernährungsberatung
- Logopädie



**Fachklinik Stadtsteinach**  
im Mittelpunkt der Mensch



# Gut vernetzt, wenn das Herz schlapp macht

Herzinsuffizienz ist in Deutschland weit verbreitet, die Tendenz steigt. Um Patienten mit einer Herzschwäche optimal versorgen zu können, ist die Klinik für Kardiologie in Kulmbach schon seit Jahren zertifiziert und mit großen Zentren verbunden.

**Am 14. Februar wird auf der ganzen Welt von vielen Paaren der wohl romantischste Tag des Jahres gefeiert: Valentinstag. Symbol dieses Tages und der Liebe ist das gesunde, rote Herz. Doch nicht immer geht es unserem Herzen so gut. Auf diese Fälle sind die Fachleute am Klinikum Kulmbach vorbereitet:**

**Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DKG) hat das Klinikum Kulmbach bereits 2018 als Heart-Failure-Unit-Schwerpunktklinik zertifiziert.**

Das bedeutet: Das Klinikum Kulmbach kooperiert mit dem Herzinsuffizienz-Zentrum des Klinikums Nürnberg und der Herz- und Gefäßklinik Bad Neustadt an der Saale, um den Patienten auch größere, außergewöhnliche Operationen am Herzen zu ermöglichen.

Den Kulmbacher Herz-Patienten stehen 87 Betten zur Verfügung.

Die Patienten werden von speziell geschulten Mitarbeitern rund um die Uhr betreut. Die Werte des schwachen Herzens werden selbstverständlich permanent vom Pflegestützpunkt aus überwacht.

„Mit diesem Engagement behandeln wir jährlich rund 3000 Patientinnen und Patienten, die an Herzinsuffizienz leiden“, sagt Dr. Andreas Brugger, der seit vielen Jahren bereits der Leitende Arzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin ist. Laut Dr. Brugger ist die Herzinsuffizienz ein weitverbreitetes Problem in der westlichen Welt: „Deshalb war die Einrichtung einer Herzschwäche-Einheit auch bei uns in Kulmbach so wichtig.“



Monitore zeigen genau an, welche Leistung, aber auch welche Schwächen ein menschliches Herz hat.

## Herzinsuffizienz

Das Wort Herzinsuffizienz bedeutet Herzschwäche. Bei einer Herzinsuffizienz (Herzschwäche) ist das Herz nicht mehr in der Lage, die benötigte Menge Blut durch den Körper zu pumpen. Luftnot und Müdigkeit sind dann typische Folgen.

Die Herzschwäche ist in Deutschland der Hauptgrund für eine Aufnahme des Patienten in einem Krankenhaus. Das Deutsche Herzzentrum Berlin gibt die Zahl der Betroffenen in Deutschland mit schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen an, die unter einer Herzinsuffizienz leiden; die Zahl der Erkrankten wächst kontinuierlich.

## Symptome

Herzinsuffizienz geht mit bestimmten Symptomen einher.

Dazu zählen:

- Kurzatmigkeit.**
- Husten mit schaumigem Schleim.**
- Schwellung der Füße und Beine.**
- Geschwollener Bauch, Appetitlosigkeit.**
- Antriebslosigkeit, Gefühl der Erschöpfung.**
- Schlafschwierigkeiten bei Nacht wegen Atemnot.**
- Vermehrter Harndrang bei Nacht.**





„Mit diesem Engagement behandeln wir jährlich rund 3000 Patientinnen und Patienten, die an Herzinsuffizienz leiden.“

Dr. Andreas Brugger, Leitender Arzt Kardiologie

Kardiologie

## Heart-Failure-Unit

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung (DGK), die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) und der Bundesverband Niedergelassener Kardiologen (BNK) haben sich die Förderung des Aufbaus qualitätsgesicherter integrierter Versorgungsstrukturen für herzinsuffiziente Patienten zur Aufgabe gemacht.

Dabei wird angestrebt, stationäre Module unterschiedlicher Versorgungsintensität und Module für die strukturierte poststationäre Langzeitbetreuung (Heart Failure Units, HFUs) zu verzahnen. Somit ist die bedarfsgerechte Patientenversorgung nach aktuellem Wissensstand, welche das individuelle medizinische und soziale Umfeld der Patienten berücksichtigt, lückenlos gewährleistet.



Hightech im Herzkatheterlabor.

## Gut zu wissen

Wenn der Lebensmotor an Leistung verliert, spüren die Betroffenen das oft frühzeitig. Wird eine Herzinsuffizienz rechtzeitig diagnostiziert, und nicht erst wenn die Erkrankung schon weit fortgeschritten ist, lassen sich viele Probleme vermeiden.

Echt stark, was das Herz tagtäglich leistet. Jede Minute pumpt es vier bis sechs Liter Blut durch den Körper. Das sind mehr als 8600 Liter am Tag, bei im Schnitt 100.000 Schlägen, hat die AOK errechnet. Eigentlich müsste man allerdings in diese Sätze einfügen. **Denn das Herz kann mit der Zeit schwächer werden und an Pumpkraft verlieren.** Mediziner sprechen dann von einer Herzinsuffizienz. Laut der Deutschen Herzstiftung leiden derzeit geschätzt zwei bis drei Millionen Menschen in Deutschland daran - weit mehr als doppelt so viele wie im Jahr 1995. Da die Menschen immer älter werden, wird diese Zahl wohl auch weiter steigen.

Das Problem: **Eine Herzschwäche entwickelt sich oft schleichend und wird nicht immer frühzeitig erkannt.** Mittlerweile ist sie der häufigste Grund für einen Klinikaufenthalt und die **dritthäufigste Todesursache unter allen Herz-Kreislauf-Erkrankungen.** Dabei kann man sie mit Medikamenten gut behandeln und so ein Fortschreiten aufhalten.

## Kicken mit Leidenschaft

Mehr als 20 Aktive hat die Fußballmannschaft des Klinikum Kulmbach. Der Spaß steht im Vordergrund, aber auch Leistung macht Spaß. Das Team ist offen für Verstärkung.



Neun Aktive waren beim Training, als die Fotos für diesen Artikel entstanden sind. Insgesamt sind 20 Hobbykicker in der Mannschaft des Klinikum Kulmbach. Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen.

**Der Traum-Job: Medizin. Die Leidenschaft: Sport. Das verbindet wohl alle Spieler der Fußballmannschaft des Kulmbacher Klinikums. Mehr als 20 Mitglieder zählt die Sportler-Gruppe mittlerweile, rund 15 davon trainieren regelmäßig zusammen. Dafür treffen sie sich extra nach der Arbeit in einer Turnhalle, oder auf einem Sportplatz.**

Nach dem Umziehen heißt es: Aufwärmen. 3 gegen 3. Eine Mannschaft mit Leibchen, die andere Mannschaft ohne. Wer erschöpft ist, wird ausgewechselt. So tauschen die Spieler gut durch und jeder Teilnehmer spielt einmal mit und einmal ohne orangefarbenes Leibchen. Feste Teams soll es bewusst nicht geben.

„Uns geht es um den Spaß. Unsere Mannschaft besteht ja aus Ärzten, Pfl-

gern, Auszubildenden und Mitarbeitern aus vielen anderen Bereichen unseres



Das Runde muss ins Eckige, hat der legendäre Bundestrainer Sepp Herberger einst gesagt. Der Spruch zielt sogar eine Briefmarke, die 2022 anlässlich des 125. Geburtstags Herbergers herausgegeben wurde.

Klinikums“, erklärt der stellvertretende Anästhesiepflegeleiter Stefan Kolb-Schmidt.

Einer der neuen Spieler ist beispielsweise der Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin Jesus Rodrigo Andrade Trujillo. „Auf dem Platz ist es aber egal, als was du in welcher Abteilung arbeitest. Da steht der Sport im Mittelpunkt“, ergänzt Kolb-Schmidt.

Er hat gemeinsam mit ein paar anderen Fußballfans nach über sieben Jahren Stillstand die Mannschaft wieder ins Leben gerufen.

Die Kicker des Klinikums haben eine reiche Geschichte. In früheren Zeiten gab es sogar Turniere zwischen den oberfränkischen Kliniken. Der Sieger richtete dann immer das Turnier des Folgejahres aus. Das Klinikum Kulmbach hat die letzte Krankenhausmeisterschaft 2015 gewonnen und 2016 ausgerichtet.



„Auf dem Platz ist es aber egal, als was du in welcher Abteilung arbeitest. Da steht der Sport im Mittelpunkt.“

Stefan Kolb-Schmidt, Hobbyfußballer

Betriebssport

Seit 2017 gibt es die Meisterschaft aber nicht mehr. Darum möchten unsere begeisterten Fußballer diese Tradition wiederaufleben lassen.

Demnach wären noch mehr aktive Spieler von Vorteil: „Es ist egal, ob man sportlich ist oder nicht. Man muss auch keine Kunststücke können, sondern einfach Spaß daran haben“, betont eine der noch wenigen Frauen im Team, Julia Backer. Normalerweise arbeitet sie als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Herzkatheterlabor. In der Freizeit ist sie jedoch Fußballerin aus Leidenschaft und macht es ihren männlichen Kollegen oft schwer.

Kein Wunder: Schon im Kindesalter stand sie auf dem Platz und spielte zuletzt mit der Spielvereinigung Bayreuth auch in der Bayerischen Landesliga. Sie möchte besonders jungen Frauen Mut machen:

„Ich bin oft die einzige Frau beim Training. Das macht mir gar nichts aus, denn unsere Jungs sind rücksichtsvolle Spieler. Abgesehen davon spielen wir in der Halle - das sind kurze Wege. Und deshalb können Frauen allein technisch die Männer sogar überholen!“

Das stellt sie bei den regelmäßigen Trainings jeden zweiten Donnerstag um 18.30 Uhr unter Beweis. Wer sich anschließen möchte darf gerne vorbeikommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach vorbeischaun reicht. Und auch die Teilnahme am Training ist keine Pflicht. Alle Mitarbeiter des Klinikums sind herzlich eingeladen, mitzuspielen.

**Bei Fragen können sich Interessierte direkt an Stefan Kolb-Schmidt über die Mitarbeiter-App wenden.**



Auch wenn der Spaß die regelmäßigen Trainingsstunden bestimmt: Gekickt wird mit Konzentration.



Julia Backer ist eine der wenigen Frauen im Team. Sie weiß aus Erfahrung: Es ist durchaus gut möglich, als Frau gegen die männlichen Mitspieler zu bestehen.



## MANV: Vier Buchstaben stehen für eine Katastrophe

Wenn nach einem Unglück eine große Zahl an Verletzten in einer Klinik versorgt werden muss, werden nicht nur alle Hände gebraucht. Es muss auch jeder genau wissen, was seine Aufgabe ist. MANV: Diese Buchstaben stehen für einen „**M**assen-**A**Nfall-von-**V**erletzten“. In der Kulmbacher Notaufnahme wurde der Ernstfall geübt.



Wenn eine große Zahl von Verletzten fast zeitgleich in einem Krankenhaus ankommt, muss alles gut koordiniert sein. Jeder muss wissen, was er zu tun hat. Ein solches Szenario ist jetzt in der Zentralen Notaufnahme des Kulmbacher Klinikums geübt worden.

**Große Übung in unserer Zentralen Notaufnahme! „Der Weise versteht es, auch Unglück mit Festigkeit zu tragen.“ Diese Aussage von Konfuzius ist noch heute so relevant wie einst. Unglücke können jeden Tag geschehen.**

**Besonders im stetig zunehmenden Verkehr. Aus diesem Grund hat das Team der Zentralen Notaufnahme den Ernstfall geübt: MANV-Alarm war ausgegeben worden. Die Abkürzung steht für „Massen-ANfall-von-Verletzten“.**

Eschede, 3. Juni 1998: An diesem Tag kommt es zum bislang schwersten Zugunglück in der Geschichte der Bundesrepublik, als an einem ICE bei Tempo 200 ein Radreifen bricht. Der Zug entgleist, prallt gegen eine Brücke. 101 Menschen verlieren ihre Leben- 105 Personen werden zum Teil schwer verletzt und müssen alle zeitgleich ärztlich versorgt werden.

Münchberg, A9, 19. Oktober 1990: Die Münchberger Senke wird der Ort einer der größten Massenkarambolagen

in der Geschichte des ganzen Landes. Ein Milch-Lkw kracht in ein Stauende. In verschiedenen Unfallgeschehen sind insgesamt rund 100 Fahrzeuge verwickelt. Zehn Menschen verlieren ihr Leben, 122 werden verletzt, 38 von ihnen schwer.

Noch einmal Münchberg, 3. Juli 2017: Der Fahrer eines Reisebusses aus Sachsen übersieht, dass ein Schwerlasttransporter vor ihm wegen einer Baustelle bremst. Der Bus mit einer Seniorengruppe an Bord prallt auf das



Auch der Rettungsdienst des BRK war in die Großübung mit eingebunden.

Heck des Sattelzugs, fängt Feuer. Für 18 Menschen kommt die Hilfe zu spät. 30 Reisende müssen mit teils schweren Verletzungen versorgt werden. Die Erinnerung an diese schrecklichen Nachrichten macht deutlich: Ein großer Unfall kann jederzeit passieren. Überall. Dann muss man vorbereitet sein. Im jüngsten Übungsszenario in der Kulmbacher Notaufnahme gehen die Planer davon aus, dass ein Bus auf der Berliner Brücke verunglückt. Verletzte müssen aus den Trümmern und von der Straße gerettet und natürlich schnellstmöglich ins Klinikum gebracht werden. Eine Test-Situation, die ärztliches und pflegerisches Personal herausfordern soll.

Es gilt als erstes zu bestimmen, wer eine Behandlung zuerst nötig hat. Diese Auswahl nennt sich „Triage“. Würde so ein Unfall an einem Wochenende geschehen, muss zeitgleich noch zusätzliches Personal alarmiert werden. Danach gilt es, die Verletzungen zu dokumentieren und registrieren.

Anschließend müssen die vielen Ver-

letzten, im Rahmen der Übung gespielt von Schülern der Pflegeschule, schnell und effektiv stabilisiert und behandelt werden. Lebensbedrohlichen Verletzungen können natürlich



Jeder Handgriff muss sitzen.

nicht nachgestellt werden. Deshalb übernehmen Ärzte als „Verletzte“ in gelben Rettungswesten die Rolle des Körpers. Sie teilen den Medizinern mit, welche Symptome und Werte der Patient nach einer entsprechenden Untersuchung aufweist.

Nach einem gestellten Röntgenvor-

gang wird beispielsweise ein vorbereitetes Bild gezeigt: Zerschmetterte Knochen sind zu sehen. Die Mediziner reagieren sofort und ordnen eine Not-OP an. Und dann kommt schon der nächste Schwerverletzte durch die Tür.

Was nach einem aufregenden Schauspiel klingt, könnte schnell zu bitterem Ernst werden. „Darum üben wir das in enger Kooperation aller Abteilung. Ein besonderer Dank gilt der Notaufnahme,

me, die trotz unserer großen Übung auch den normalen Regelbetrieb aufrechterhalten hat.“, betont leitender Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Dr. Axel Wilhelm.

Am Ende des Tages fällt das Fazit positiv aus. Die Mediziner und Pfl-

## Zentrale Not- aufnahme

ger haben sogar so effektiv reagiert, dass die Initiatoren der Übung die Bedingungen verschärfen mussten und noch mehr Verletzte zeitgleich gebracht haben. „Das ist in einem Akuthaus wie Kulmbach wenig überraschend.

Wir haben täglich unterschiedlich schwere Fälle. Selten ist ein OP-Plan einhaltbar. Die Kollegen sind es daher gewohnt, schnell zu reagieren und umzuschalten“, erklärt Dr. Wilhelm.

Und auch, wenn jetzt erneut bewiesen ist, dass das Klinikum einem Notfall von großem Ausmaß, effektiv helfen kann, hofft doch jeder, dass dieser Ernstfall nie eintreten möge.



Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule übernehmen die Rolle der „Verletzten“.



Auch im größten Chaos darf der Überblick nicht verlorengehen. Dokumentationen auf einer großen Tafel helfen dabei.



Lagebesprechung: Die Teilnehmer der Übung



# DEUTSCH- KURS

- Aussprache verbessern
- Sprechen und Telefonieren üben
- Grammatik und Wortschatz erweitern
- Patientenkommunikation
- "Fränkisch" besser verstehen
- ...

**IMMER MONTAGS**  
**14:00 BIS 15:30 UHR**  
**SEMINARRAUM**  
**BERUFSFACHSCHULE**

**Die Teilnahme ist jederzeit ohne  
Anmeldung möglich!**

**Dozentin: Fabienne Brauner**



## Zeckensaison startet bei mildem Wetter sehr früh

Schon im Februar sind in Bayern die ersten Fälle der gefährlichen Erkrankung FSME aufgetreten, die Zahl der Menschen, die an Borreliose erkrankt sind, lag in den ersten zwei Monaten des Jahres bereits bei mehr als 100. Das Gesundheitsministerium wirbt für die Impfung.



Weil der Winter sehr mild war und das Frühjahr ungewöhnlich bald begonnen hat, sind Zecken bereits seit Wochen aktiv. Foto: CosmosDirekt

### **Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach wirbt für Schutzimpfungen gegen die von Zecken übertragbare Hirnhautentzündung (Frühsommer-Meningoenzephalitis, FSME).**

Gerlach betont zu diesem Thema: „Aufgrund des milden Winters sind Zecken bereits jetzt aktiv. Auch in Bayern gab es schon die ersten FSME-Fälle. Dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) wurden seit Jahresbeginn fünf FSME-Fälle gemeldet, das sind zwei mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.“

Die Ministerin ergänzte: „Um für die diesjährige Zeckensaison einen wirksamen Schutz aufbauen zu können, sollten noch ungeimpfte Personen möglichst jetzt mit der Impfserie beginnen. Frühestens nach der zweiten Impfung

besteht ein - noch zeitlich begrenzter - Schutz vor FSME. Für einen kompletten Impfschutz sind drei Impfungen innerhalb eines Jahres erforderlich.“

Dem LGL wurden im Jahr 2023 insgesamt 233 FSME-Fälle gemeldet. Das sind 33 Fälle weniger als 2022. Im Jahr 2021 waren es 188 Fälle. FSME ist eine ernstzunehmende Erkrankung mit Entzündungen von Hirnhaut, Gehirn oder Rückenmark.

Gerlach unterstrich: „Die FSME-Impfquoten in Bayern sind insgesamt verbesserungswürdig. So besitzen lediglich gut ein Fünftel der Erwachsenen einen aktuellen FSME-Impfschutz.“ Die Ministerin fügte hinzu: „Auch Kinder sind gefährdet, an FSME zu erkranken. In Bayern sind nur 36,8 Prozent der Schulanfängerinnen und Schulanfänger gegen FSME geimpft.“

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die FSME-Impfung für Personen, die in Risikogebieten mit Zecken in Kontakt kommen könnten. Da nahezu der gesamte Freistaat mittlerweile vom Robert Koch-Institut (RKI) als FSME-Risikogebiet eingestuft ist, wird in Bayern die FSME-Impfung ohne geografische Einschränkung öffentlich empfohlen.

Die Impfung gegen FSME ist laut Experten in der Regel sehr gut verträglich und wird im Freistaat von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Personen, die bereits grundimmunisiert sind, sollten unbedingt an fällige Auffrischungsimpfungen denken, lautet die Empfehlung. Die erste Auffrischungsimpfung wird im Abstand von drei Jahren nach der Grundimmunisierung fällig. Weitere Auffrischungsimpfungen sollten abhängig von der Altersgruppe



„Auch Kinder sind gefährdet, an FSME zu erkranken. In Bayern sind nur 36,8 Prozent der Schulanfängerinnen und Schulanfänger gegen FSME geimpft.“

Judith Gerlach, Bayerische Gesundheitsministerin

und dem verwendeten Impfstoff in Abständen von drei bis fünf Jahren verabreicht werden.

Gerlach ergänzte: „Zecken können neben dem FSME-Virus auch Bakterien übertragen, die Lyme-Borreliose verursachen können. Das ist die häufigste zeckenübertragene Krankheit in Deutschland. Gegen die Infektionskrankheit schützt derzeit leider keine Impfung. Bei ihr kann es auch Monate nach dem Stich noch unter anderem zu schmerzhaften Nerven- oder Gelenkentzündungen kommen, deshalb ist eine möglichst frühzeitige Diagnose wichtig.“

Professor Dr. Christian Weidner, Präsident des LGL, sagte: „Gegen Borreliose

schützt zwar keine Impfung, sie kann aber gut mit Antibiotika therapiert werden. Je früher die Therapie beginnt, umso besser. Gut erkennbar ist die Lyme-Borreliose an der sogenannten Wanderröte, einer ringförmigen Rötung um die Zeckenstichstelle. Es ist wichtig, Zecken möglichst frühzeitig und mit einem dafür geeigneten Werkzeug zu entfernen und die Hautstelle in den Tagen und Wochen nach dem Stich auf das Auftreten der Wanderröte zu beobachten und, wenn eine Wanderröte oder andere auffällige Symptome auftreten, umgehend eine Ärztin oder einen Arzt aufzusuchen.“

Weidner ergänzte: „Mit dem Nationalen Referenzzentrum für Borrelien am

LGL leistet Bayern zudem einen wichtigen Beitrag, Borreliose weiter zu erforschen. Unser Ziel ist dabei auch, mehr über die Auswirkungen des Klimawandels auf Borreliose zu erfahren. Damit profitieren bundesweit Patientinnen und Patienten von der Forschung bayerischer Wissenschaftler.“

In diesem Jahr wurden dem LGL bis Ende Februar 110 Borreliose-Fälle gemeldet - im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 118 Borreliose-Fälle (Stand 26. Februar 2024). Im Jahr 2023 gab es insgesamt 3282 Borreliose-Fälle in Bayern, 2022 waren es 3643.



## Job gesucht?

Dann melde dich bei der WISAG Krankenhausreinigung. Ob als Reinigungskraft oder in der Objektleitung – es wartet ein tolles Team auf dich.

**Jetzt bewerben!**  
[www.wisag.de/karriere](http://www.wisag.de/karriere)

WISAG Krankenhausreinigung  
 GmbH & Co. KG





## Tun wir am Ende des Lebens zu viel?

Thoraxchirurg Professor Dr. Thomas Bohrer hat sich für eine Fortbildungsveranstaltung ein schwieriges, immer noch tabubesetztes Thema ausgesucht.



Professor Dr. Thomas Bohrer hat den Tod in einer Fortbildungsveranstaltung am Klinikum zum Thema gemacht.

Wie geht man um mit dem Tod? Ein schwieriges Thema, das oft tabuisiert wird und dennoch der Aufmerksamkeit bedarf. Ein Thema, an das sich der Leitende Arzt der Thoraxchirurgie am Klinikum Kulmbach, Professor Dr. Thomas Bohrer, als leidenschaftlicher Philosoph gewagt hat. Medizinethik ist eins der Steckenpferde von Professor Bohrer. Er ist Leiter des Philosophicums am Uniklinikum Würzburg, hat sogar „nebenbei“ seinen Master in Philosophie gemacht. Im Fach Medizinethik hat er schon zahlreiche Ärzte und Studierende unterrichtet.

In seiner Fortbildungsveranstaltung für seine Kulmbacher Kollegen mit dem Titel „Tun wir am Ende des Lebens zu viel?“ beantwortete Bohrer zuerst generelle Fragen, die sich aus der Auswertung umfangreicher Statistiken des deutschen Palliativ- und Hospizvereins

ergeben haben. Anhand dieser Zahlen zeigte sich schnell, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung einen offeneren Umgang mit dem Sterben wünschen

würde.

Auch Daten aus der Neurowissenschaft wurden mit einbezogen, um zu beweisen, dass sich der Mensch von Natur aus den eigenen Tod nicht vorstellen kann. Diese natürliche Hürde hat wiederum über mehr als 2500 Jahre die Philosophen, Dichter und Denker beschäftigt.

Entstanden ist in dieser Zeitspanne eine große Summe verschiedener Denkweisen, die Professor Bohrer erläuterte und miteinander verglich:

Von Platons Lehre über die unsterbliche Seele, über Sokrates' Beschreibung seiner Wahrnehmung während des eigenen Todes, bis hin zu dem, zum Tode verurteilten, Boethius', der wohl zu den wenigen Menschen zählte, die genau wussten wann sie sterben würden.

Zuletzt behandelte Bohrer in seiner Fortbildung die Neuzeit und die Ursachen für das Tabuisieren des Sterbens. Alles führte schlussendlich zu einer zentralen Botschaft für die Klinik-Ärzte, Hausärzte und Gasthörer: „Das Sterben gehört zum Leben dazu. Es ist ein Vorgang wie die Geburt. In der Antike



Ernste, aufmerksame Mienen: Die Teilnehmer waren hoch konzentriert.



„Wir wollen motivieren und uns abheben vom Routinebetrieb.“

Professor Dr. Thomas Bohrer, Leitender Arzt der Thoraxchirurgie und Medizinethiker

Ärztliche  
Fortbildung

wurde es sogar als die Vollendung des erfüllten Lebens gesehen. Und darum gilt es aus medizin-ethischer Sicht die Selbstbestimmtheit eines sterbenden Patienten, wenn es irgendwie geht, zu ermöglichen, also letzte Wünsche zu erfüllen“, erläuterte der Referent seine Thesen dem aufmerksamen Publikum. Abschließend konnten die Anwesenden noch ihre Gedanken und Erlebnisse untereinander teilen. Damit ging ein ruhiger Fortbildungsabend zu Ende, an dessen Ende die Zuhörer sichtlich gerührt, erleichtert, oder in Gedanken den Saal verlassen haben.

„Das zu diskutieren ist aber auch wichtig, denn im Medizinstudium wird der Tod kaum behandelt. Und gerade junge Ärzte wissen oft nicht richtig damit umzugehen.“ erklärt Prof. Dr. Bohrer abschließend.

Der Ärztezeitung hatte Bohrer für einen



Der Umgang mit dem Tod im Lauf der Zeit war ein Aspekt von Professor Bohrers Vortrag.

ter. Aber das geistige Band zwischen den Fächern fehle, meint Bohrer. „Wo bleibt da der Mensch“, fragt er sich. Es

anderer Universitäten online zuschalten, wenn es in Vorlesungen rund um die Medizinethik um Künstliche Intelligenz geht oder Gendermedizin oder auch den Zusammenhang zwischen Ökologie und Medizin.

„Die Medizin ist ein Riesenfach“, hat Bohrer der ‚Ärztezeitung‘ gesagt. Das könne einen jungen Arzt überwältigen. Umso wichtiger sei es, nicht allein das naturwissenschaftliche Denken in den Vordergrund zu stellen, sondern jeden Patienten als lebendiges Wesen mit einem einmaligen Lebensverlauf wahrzunehmen. Bohrer nennt ein praktisches Beispiel: Gleicher Tumor, gleiche Operation. Doch in einem Fall ist eine junge Frau betroffen, im anderen eine 85-Jährige. Diese völlig andere Lebensgeschichte erfordere auch eine unterschiedliche Herangehensweise für den Arzt, der nachdenklich wird, als er sagt: „Tatsächlich wird viel zu selten differenziert.“ Mit seinen Vorlesungen und Fortbildungen will Bohrer Interesse an diesen Themen wecken. „Wir wollen motivieren und uns abheben vom Routinebetrieb.“



Applaus am Ende: Ein schwieriges, schweres Thema war Gegenstand der Fortbildung, die sicher viele neue Denkansätze geliefert hat.

Artikel über das Würzburger Philosophicum Hintergründe für sein Engagement erzählt. Das Fach Medizin werde immer komplexer, immer differenzier-

sind nun schon rund 15 Jahre, seit es die ersten Vorlesungen für Würzburger Medizinstudenten gegeben hat. Schon längst können sich auch Studierende



## Retter besuchen Retter

Sie sind diejenigen, die oft als erste bei Verletzten sind. Jetzt lernten frisch ausgebildete Einsatzkräfte von mehreren Feuerwehren aus dem Kulmbacher Land kennen, wie es mit den Patienten weitergeht, wenn sie nach ihrer Rettung ins Klinikum gebracht werden.



Ein Erinnerungsfoto darf natürlich nicht fehlen: Die jungen Feuerwehrleute zusammen mit Mitarbeitern des Kulmbacher Klinikums.

**Sie sind oft die Ersten an einer Unfallstelle, oder wenn irgendwo vor Ort Hilfe benötigt wird: Die Feuerwehren. Sie bergen Verletzte aus Autowracks oder brennenden Gebäuden. Dann übergeben die Retter die verletzten Menschen an die Rettungsdienste und Notärzte.**

Doch was mit einem Patienten nach ihrem tapferen Einsatz geschieht, wissen viele Feuerwehrler nicht genau.

Um einen tiefen Einblick zu geben, hat das Klinikum Kulmbach die MTA-Abschlusskurse (Modulare Truppausbildung) der Feuerwehren Buchau-Dörfles und Wüstenbuchau-Bechtelsreuth eingeladen. Einige der frisch mit ihrer Ausbildung fertigen Feuerwehrleute sind selbst noch zu keinem echten Einsatz ausgerückt. Doch das wird nicht lang

auf sich warten lassen. Deswegen haben die ehrenamtlichen Retter im Klinikum gelernt, warum Erste-Hilfe-Kurse so wichtig sind.

Es kann nämlich auch vorkommen, dass sich Rettungstransporte beispielsweise wetterbedingt verzögern. Dann muss auch die Feuerwehr wissen, wie man zum Beispiel eine Herz-Druck-Massage durchführt.

Nach der Besichtigung der Rettungswache, die das BRK unterhalb des Klinikums betreibt, haben die Besucher außerdem erfahren, wie die Erstversorgung von Verletzten in der Notaufnahme abläuft. Zuletzt ging es noch auf die Intensivstation.

Die Idee zu dieser außergewöhnlichen „Fortbildung“ hatte Tim Petschke, der Stationsleiter der Intensivstation. Er

ist selbst Feuerwehr-Mitglied und weiß, welches Hintergrundwissen den jungen Anwärtern dieser wichtigen Blaulichtorganisation oft fehlt. Und so hat sich Petschke mit der pflegerischen Leitung der Zentralen Notaufnahme, Marco Sniegion, zusammengetan, um den Feuerwehrleuten genau zu erläutern, wie der Weg eines Patienten nach einem Unfall im Kulmbacher Klinikum aussieht. Auf diese Weise konnten die Feuerwehrmitglieder nicht nur neues Wissen erlangen, sondern können nun auch ihr künftiges Handeln an die lokalen Gegebenheiten anpassen.

„Wir haben uns über den Besuch sehr gefreut und bedanken uns bei allen Ersthelfern und den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten, die jeden Tag bereitstehen, um Leben zu retten“ lautete abschließend der Dank seitens der Verantwortlichen aus dem Klinikum Kulmbach.





Schon im Rettungswagen werden wichtige Daten erfasst und ans Klinikum überspielt. So wissen die Mitarbeiter in der Notaufnahme bereits, worauf sie sich vorbereiten müssen, bevor der Patient eintrifft.



Die Zentrale Notaufnahme des Kulmbacher Klinikums ist jederzeit vorbereitet, schwer verunglückte zu versorgen.

Tim Petschke ist Stationsleiter der Intensivstation und Feuerwehrmann zugleich. Er war es, der den Besuch organisierte und seinen jungen Kameradinnen und Kameraden zeigte, wie es im Klinikum weitergeht mit den Menschen, die die Feuerwehr nach Bränden oder Unfällen gerettet haben.

## Schwimmstunde mit Mama und Papa!

Die Kleinsten haben viel Freude im Wasser. Dafür gibt es schon seit langer Zeit die Baby-Schwimmkurse am Klinikum. Die Nachfrage ist groß. Wer mitmachen will, sollte sich rechtzeitig anmelden.

**Das fröhliche Jauchzen macht klar: Hier haben große und kleine Menschen richtig viel Spaß! Aktuell laufen wieder die begehrten Baby-Schwimmkurse am Klinikum Kulmbach. Dafür öffnet das Haus erneut regelmäßig die Türen des eigenen kleinen Klinik-Hallenbades.**

Wie immer, sind die laufenden Kurse ausgebucht. Deswegen empfiehlt es sich, rechtzeitig eine Anmeldung abzugeben.

Im warmen Nass mit Mama und Papa planscht es sich doch eben am besten. Und so genießen Jahr für Jahr dutzende Babys, gemeinsam mit ihren Eltern, die erste Begegnung mit dem Element Wasser.

Was für die Kleinsten im Alter zwischen drei und sechs Monaten ein rie-



Papa gibt sicheren Halt, darauf ist Verlass.

Gleichgewichtsgefühl gearbeitet. Daher berichten immer wieder teilnehmende Eltern, dass ihre Babys unmittel-

bei sehr kleinen Kindern, also Babys, besteht eine reale Gefahr, dass sie sogar in Pfützen ertrinken, wenn sie nicht ans Wasser gewöhnt sind, oder sich gar fürchten. Mit den Schwimmkursen nehmen wir diese Angst und minimieren Risiken“, erklärt Schwimmkurs-Leiterin Ute Härtel. Sie ist seit mehreren Jahrzehnten als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Geburtsstation tätig. Seit rund 20 Jahren betreut sie außerdem das Baby-Schwimmen. Und so nennt Ute Härtel noch einen weiteren positiven Effekt, der sich in all den Jahren immer wieder gezeigt hat: Das „Auspowern“. Nach dem Aufwärmen, Spielen und den Übungen sind die Kinder in der Regel nach 45 Minuten sehr müde. Diese Auslastung begünstigt die Prägung eines gesunden Schlafverhaltens.

Kein Wunder also, dass die Schwimmkurse für die Kleinsten am Kulmbacher Klinikum stets gut besucht sind.

Interessierte können sich bei Fragen zu den nächsten Kursen gerne an die Gynäkologische Ambulanz unter der Telefonnummer 09221/98-1901 wenden.



Planschen mit Mama macht richtig Spaß.

siger Spaß ist, hat aber auch praktische Gründe:

Im Wasser fallen viele Bewegungen leichter - So wird frühzeitig die Grob- und Feinmotorik der Kinder trainiert. Zugleich wird in den Übungen am

bar nach dem Schwimmen erste Krabbelversuche gestartet haben.

Auch die Angst vor Wasser geht verloren. Und das ist das eigentliche Ziel der Schwimmkurse, die es schon sehr lange am Kulmbacher Klinikum gibt: „Gerade





In Gruppen genießen Eltern und Babys das warme Wasser.



Zwei im selben Boot.



Kleiner Mensch ganz hoch hinaus.



Die Entchen müssen ins Wasser, damit alle gemeinsam schwimmen können.



## Ans Trinken denken

Zur gesunden Ernährung gehört auch genügend Flüssigkeit. Dabei ist es allerdings nicht egal, was man trinkt. Auch dabei kommt es auf den Inhalt an, weiß die Ernährungsberaterin der AOK.

Wer sich mit gesunder Ernährung befasst, kommt am Thema Trinken nicht vorbei. Unser Körper besteht zu einem großen Teil aus Wasser, je nach Alter und Konstitution sind es zwischen 50 und mehr als 70 Prozent. Es ist Bestandteil jeder Körperzelle und alle biochemischen Vorgänge im menschlichen Organismus sind auf Wasser angewiesen. Wir brauchen es für die Wärmeregulation über die Haut, wenn wir schwitzen, aber auch über die Lunge und vor allem über die Nieren scheiden wir kontinuierlich Flüssigkeit aus.

„Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, weshalb Getränke die Basis der Ernährungspyramide bilden“, sagt Doris Ohnemüller, Ernährungsexpertin bei der AOK. Sechsmal ein Viertelliter, über den Tag verteilt, lautet die Empfehlung für gesunde Erwachsene, das heißt rund 1,5 Liter pro Tag. Der Bedarf an Flüssigkeit kann bei entsprechenden Außentemperaturen, körperlicher Anstrengung und Sport oder durch Krankheiten auf ein Mehrfaches dieser Menge ansteigen.

### **Wasser: ja Zucker und Alkohol: nein**

Die besten Durstlöscher sind Leitungswasser oder Mineralwasser, Früchte- oder Kräutertees, sagt die AOK-Expertin. Manche Getränke tragen zwar zum Flüssigkeitsbedarf bei, sollten aber nur maßvoll getrunken werden. Dazu gehören Kaffee und Schwarztee, weil sie eine stimulierende Wirkung besitzen. Unverdünnte Säfte und Fruchtsaftgetränke enthalten sehr viel Frucht- oder Haushaltszucker und ihr regelmäßiger



**Ungesüßte Kräuter- und Früchtetees sind gerade in der kalten Jahreszeit ideale Durstlöscher, schmecken aber natürlich auch im Sommer.**

Konsum ist nicht zu empfehlen. Fruchtsaftchorlen aus höchstens einem Drittel Saft und mindestens zwei Dritteln Wasser sind hingegen mitunter empfehlenswert. Sie können, beispielsweise nach dem Sport ausgeschiedene Flüssigkeit und auch Mineralstoffe ersetzen.

Am besten ist es, Getränke über den ganzen Tag zu verteilen und, falls nötig, dafür Erinnerungshilfen zu benutzen. Auch Kinder brauchen öfter einmal eine Erinnerung ans Trinken. „Aber Achtung: Softdrinks wie etwa Cola und Limonade sind sehr zucker- und kalorienreich und löschen bestenfalls sehr kurzzeitig den Durst“, so Doris Ohnemüller. Milch und Kakao fallen ebenfalls nicht in die Kategorie „Getränke“, sondern sind - wie auch Gemüse und Obst - Lebensmittel mit einem hohen Wassergehalt. In den täglichen Bedarf eines Erwachsenen von

etwa zwei Liter ist auch die Flüssigkeitsmenge mit eingerechnet, die wasserreiche Nahrungsmittel und Gerichte dazu beitragen.

Doris Ohnemüller rät insbesondere von alkoholischen Getränken ab: „Sie erweitern die Gefäße und entziehen dem Körper sogar Flüssigkeit, was zum sogenannten Kater am Tag danach führen kann.“

Alkohol beeinträchtigt außerdem schon in kleinen Mengen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Fahrtüchtigkeit. Darüber hinaus kann er unter anderem das Nervensystem und die Leber schädigen.

# Professionelle *Babyfotografie* hier vor Ort.

Baby Smile fängt die ersten Momente im Leben Ihres Kindes für immer ein – direkt hier in der Klinik. Das Fotoshooting ist kostenfrei und Sie erhalten alle Bilder und vorgestaltete hochwertige Fotoprodukte in einem persönlichen Kundenkonto unverbindlich zur Ansicht.

Darüber hinaus erhalten Sie ein Willkommensvideo, ein Foto in 13x18 cm für die Glückwunschkarte, einen Gutschein für ein Stickprodukt und den Eintrag in der Babygalerie.

Ihre Babyfotografin vor Ort ist:

**Susanne Schmidt**  
**0176 - 191 257 86**

Vereinbaren Sie noch heute  
Ihren persönlichen Termin.



Freuen Sie sich auf einzigartige Aufnahmen.



in Zusammenarbeit mit

**Baby Smile**  
fotografie

# Schnuppern, lernen, ausprobieren: Pflegenacht!

Der große Ansturm bei der vierten Pflegenacht am Klinikum Kulmbach war erhofft, aber nicht erwartet. Die Zahl der Interessenten war groß, und einige hatten sogar bereits ihre Bewerbungsunterlagen dabei.

**Damit aus einer Vorstellung ein klares Bild wird, müssen Erfahrungen gesammelt werden. Gerade bei der Berufswahl gestaltet sich das umständlich: Aufwändige Bewerbungsvorgänge verschaffen erst Zugänge zu oft noch längeren Praktika. Und nur in wenigen Fällen dürfen Praktikanten die wesentlichen Aufgaben eines Berufsbildes alleine ausüben.**

Darum haben das Klinikum Kulmbach und seine Berufsfachschule mittlerweile zum vierten Mal eine Pflegenacht ausgerichtet. An diesem Abend hatte die Berufsfachschule für Pflege ihre Pforten geöffnet, um die Vielfalt der Berufe im Gesundheitswesen vorzustellen: Allen voran, der Pflege. Das Ziel der Verantwortlichen war, potenziellen Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, in lockerer Atmosphäre in die Berufsgruppen hineinzuschnuppern. Ausbilder, Schüler und Pflegekräfte standen



Riesenandrang und viel Aufmerksamkeit gab es an den verschiedenen Stationen.

den jungen Menschen nicht nur Rede und Antwort, sondern es konnte auch selbst Hand angelegt werden. Die Besucher durften an Übungsgeräten Nähte schließen, Verbände anlegen oder sogar minimalinvasive Eingriffe vornehmen.

Zu gegebenem Anlass wurde dafür ex-

tra die Berufsfachschule illuminiert und ästhetisch in Szene gesetzt. Weithin sichtbar: Hier war an diesem Abend etwas Besonderes geboten. Für die noch immer frischen Abendstunden waren Feuerschalen aufgestellt, damit die unwiderstehlich schöne Aussicht auf die Plassenburg auch draußen genossen werden konnte.

Draußen wurden die häufigsten Tätigkeiten eines Pflegefachmann / -fachfrau in Mini-Workshops gezeigt: Dazu gehörte natürlich das Verbinden von großen und kleinen Wunden, das Bewegen immobiler Patienten, aber auch das Anwenden eher unbekannter Techniken.

Mit der „Welch-Allyn“, einem computergesteuerten Assistenzsystem, das im Klinikum Kulmbach auf beinahe jeder Station verwendet wird, konnten die Besucher Vitalzeichen messen. Der



Im Zentrallabor übernahm der Chef selbst die Führungen.



Connex Spot Monitor von Welch Allyn ist ein moderner Vitalzeichenmonitor, der die Messung einer Reihe von Vitalzeichen am Patienten effektiv, schnell und präzise vornimmt, wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung und Pulsfrequenz. Darüber hinaus lassen sich bis zu 20 manuelle Parameter wie Größe, Gewicht, Schmerz und Atmung eingeben. Das Gerät kann sowohl zur stichprobenweisen Prüfung als auch zur Intervallüberwachung bei Neugeborenen, Kin-

schaft durften sich Gäste am Wickeln, Waschen und Behandeln von Neugeborenen versuchen. Eine Aufgabe, die Ruhe und auch Fertigkeiten verlangt. Einer der großen Tische war voller künstlicher Hautnähte, an denen das Entfernen von Nähten und Klammern nach einer OP geübt werden konnte.

Ein weiterer Bereich beschäftigte sich mit der Eingabe von Medikamenten: Aus schier unzähligen Packungen galt



**Zum Bewerben ist es noch ein bisschen früh, aber reinschnuppern in diesen schönen Beruf, das kann man auch in diesem Alter.**



**Aufmerksam verfolgten die Besucher die verschiedenen Vorführungen.**

dern und erwachsenen Patienten auf unterschiedlichen Stationen genutzt werden. Im Anschluss galt es die erhobenen Daten des „Patienten“ in das digitale Aktensystem einzutragen, sodass später auch Kollegen mit diesen Werten weiterarbeiten könnten.

An einem künstlichen Arm konnte mit neuartigen Multifly-Kanülen die Blutentnahme geprobt werden.

Bei der Station der Hebammenwissen-

es, die richtige Medikation und Dosierung für einen imaginären Patienten zusammenzustellen. Wer mochte, durfte dabei auch seine Zeit stoppen lassen. Das korrekte Einfüllen von Mengen in medizinische Messbecher wurde spielerisch an einer Cocktail-Bar vermittelt. Jeder Gast konnte sich dann seinen eigenen alkoholfreien Cocktail quasi nach „Verschreibung“ mixen.

Selbstverständlich durfte nach all diesen Workshops die Belohnung nicht

fehlen - Wer einen Workshop erfolgreich absolviert hatte, bekam einen Stempel auf eine Sammelkarte. Für eine volle Sammelkarte gab es eine große Pizza im Karton oder auf die Hand.

Mit vollem Magen konnten dann schließlich die anderen interessanten Stationen der Pflegenacht erkundet werden: So gab es eine Vorführung von hochtechnischem OP-Equipment, einen vollausgestatteten Intensivplatz mit High-End-Equipment und natürlich



**Süßes für die Nerven: Frisches Popcorn kam bestens an bei den vielen Besuchern.**

## Pflegenacht

durften sich unsere Besucher auch an einer schwierigen Intubation mit Video-Laryngoskop versuchen.

Als kleines Highlight hat der Leitende Arzt des Instituts für Labormedizin, Dr. Sven Schimanski, Führungen durch das moderne Zentrallabor des Klinikum Kulmbach organisiert:

Die Besucher konnten auf diese Weise in die für die Außenwelt sonst eigentlich verschlossene Laborwelt eintauchen und die Abläufe, die nach der Entnahme einer Blutprobe stattfinden, kennenlernen.



Wunden versorgen und nähen: Das konnte bei der Pflegenacht geübt werden.

Und wer von der vielfältigen Welt der Medizinberufe, besonders der Pflege, überzeugt wurde, konnte auch gleich an einem Bewerbungs-Speed-Dating teilnehmen.

Tatsächlich haben sich einige Besucher speziell darauf vorbereitet und hatten sogar bereits ihre Bewerbungsunterlagen mitgebracht. Bei so viel Geschwindigkeit konnten auch Berufsfachschule und das Klinikum mithalten: Noch während der Pflegenacht haben einige Spontan-Bewerber einen Ausbildungs-

vertrag erhalten. So einfach und unkompliziert kann Karriere sein!

„Auf alle, die es dieses Jahr nicht geschafft haben, freuen wir uns schon bei der nächsten Pflegenacht“, versprechen die Organisatoren, die bereits die nächste Veranstaltung dieser Art in Vorbereitung haben.

**Die Pflegenacht hat sich einmal mehr als ein hervorragendes Instrument erwiesen, zu zeigen, wie attraktiv die Pflegeberufe sind.**



Wie man einen Patienten am besten lagert, wurde an dieser Station vorgeführt und aufmerksam beobachtet.



Weithin sichtbar war die Pflegeschule in besonderes Licht getaucht.





Blutdruckmessen will ebenfalls gelernt sein, wenn man in der Pflege tätig sein möchte.



„Ich hab's geschafft!“



Natürlich ist es keineswegs nur Frauensache, sich um ein Baby zu kümmern. Das können auch Männer lernen.



Mit einem freundlichen Lächeln ist vieles gesagt.



Bei einem Saft die genaue Dosis zu treffen, ist gar nicht so einfach.



Pflegfachkräfte in einem Krankenhaus haben täglich mit Infusionen zu tun. Auch der Umgang damit konnte ausprobiert werden.



## „Pflege bleibt für viele attraktiv“

Als das Klinikum Kulmbach am 1. Februar zu seiner vierten Pflegenacht eingeladen hat, war der Ansturm groß. Doris Pösch hat das als Leiterin der Berufsfachschule am Klinikum besonders gefreut. Im Gespräch erklärt sie unter anderem, warum es aus ihrer Sicht eine absolute Empfehlung ist, eine Karriere in diesem Beruf anzustreben.

**Es war schon Stunden vorher alles gerichtet in den Räumen der Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikumsberg. An zahlreichen Stellen im Schulgebäude waren Gerätschaften aufgebaut, warteten an Mitmachstationen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem aber auch Schülerinnen und Schüler der aktuellen Kurse darauf, dass sie den Interessenten zeigen können, wie vielfältig, attraktiv und verantwortungsvoll ihr Beruf ist.**

Schulleiterin Doris Pösch, verantwortlich für diese inzwischen schon vierte große Werbeveranstaltung für die Pflege, hatte große Hoffnungen für diesen Abend. Welche, darüber hat sie im Interview gesprochen.

Frau Pösch, die erste Pflegenacht im Januar 2019 war ein absoluter Renner. Dann kam Corona und brachte eine



Doris Pösch leitet die Berufsfachschule am Klinikum und war überaus erfreut über die große Resonanz, die die Pflegenacht erfahren hat.



Die verschiedenen Stationen waren bestens besucht.

Zwangspause und Einschränkungen mit sich. Das liegt jetzt hinter uns. Wie sehen die Erwartungen für die aktuelle Auflage der Pflegenacht aus?

Wir haben sehr gehofft, dass wir an die tollen Besucherzahlen anknüpfen können, die wir vor Corona hatten. Die Pandemie mit ihren Einschränkungen hat uns schon etwas zurückgeworfen. Was uns dieses Mal im Vorfeld bereits gefreut hat: Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen für diese Plattform,

die wir mit der Pflegenacht bieten.

Pflegenacht, das heißt in der Vorbereitung und auch in der Durchführung dieses Ereignisses viel Arbeit für alle, die mitwirken. Wie viele Leute hat es denn gebraucht, damit dies große Veranstaltung über die Bühne gehen konnte?

Das war abteilungsübergreifend. Natürlich ist, wie immer, auch unsere Schule sehr aktiv. Das zweite Ausbildungsjahr hat dieses Jahr viel ausgestellt. Natürlich sind die Lehrkräfte unserer Berufsfachschule dabei und dann auch die Beauftragten der Fachabteilungen, die uns hier unterstützen. In Summe waren das aktiv sicherlich 30 Personen, die beschäftigt waren.

Sie leiten seit langem die Berufsfachschule am Klinikum und spüren es ganz unmittelbar, dass nichtgenügend Nachwuchs für die Pflege da ist. Wie prekär ist die Lage?

Wir haben weniger junge Leute als wir wünschen und brauchen würden. Aber wir können die Menschen ja nicht klonen. Wir müssen dranbleiben, Öffentlichkeitsarbeit machen, das Schöne an unserem Beruf in den Vordergrund stellen und zeigen. Durch die Pflegenacht können wir wieder anknüpfen, wir können Interesse wecken und damit wieder mehr Nachwuchs gewinnen. Ich bin da positiv eingestellt. Ja,



Etliche Untersuchungen konnten die Besucher selbst vornehmen - natürlich nicht am „lebenden Objekt“.



Ein Lächeln im Gesicht hatten viele der jungen Besucherinnen und Besucher bei der Pflegenacht.

die Situation ist prekär, aber nicht nur bei uns, sondern in vielen anderen Bereichen. So schwarz will ich gar nicht sehen.

Liegt der Optimismus auch daran, dass

das Klinikum Kulmbach im Vergleich immer noch recht gut abschneidet?

Auf jeden Fall! Wir haben viele Vorteile, und die wollen wir dem Nachwuchs auch zeigen. Wir sind ein großes und

innovatives Haus, wir expandieren in die Zukunft. Das sieht man schon allein, wenn man unseren Neubau sieht. Aber wir haben noch mehr zu bieten: Ein Wohnheim für junge Leute zum Beispiel, das kurze Wege sichert. Gerade wenn es um Minderjährige geht, die noch keinen Führerschein haben, ist das hoch wertvoll. Das haben viele andere Häuser nicht mehr. Und dann ist da auch noch die enge Verzahnung zwischen Klinikum und unserer Schule. Was ich hier in der Schule lerne, kann ich drüben im Klinikum gleich anwenden.

Und dann sind sicher auch die Karriere-möglichkeiten, die eine solche Ausbildung in der Pflege bietet, ein Pfund mit dem sich wuchern lässt?

Ganz genau! Diese Ausbildung ist keine Einbahnstraße. Leider wird diese Zukunftsoffenheit oft unterschätzt. Ich kann während der Ausbildung sehen und einschätzen lernen, welche Fähigkeiten und Möglichkeiten ich habe und mich dann entscheiden, wie ich mich spezialisieren kann.

**Unsere Abteilungen brauchen Fachleute, ob das in der Neurologie oder in der Dialyse, im Intensivbereich oder vielen anderen Bereichen ist: Wir brauchen Personal. Und unser Haus steht weiterhin fest dazu, dass es seine Nachwuchskräfte auch fördern und unterstützen möchte. Das ist doch mehr als man sich wünschen kann, oder?**



Selbst mal ausprobieren, wie man ein Neugeborenes versorgt: Das hat Eindruck hinterlassen.



Patientendaten wie Blutdruck oder Temperatur werden digital verarbeitet und gespeichert. So können nachfolgende Kolleginnen und Kollegen jederzeit auf alles Wesentliche zugreifen.



# Praktikum

## Pflege

Sie möchten einen Beruf der abwechslungsreich ist, der Sinn macht und in dem Sie Menschen unterstützen und ihnen helfen können?

**Dann ist Pflege genau das Richtige!**

[www.klinikum-kulmbach.de](http://www.klinikum-kulmbach.de)



### Was wir Ihnen bieten

Sie erhalten Einblicke in den Berufsalltag und lernen die Arbeit auf einer Station kennen. Im Praktikum lernen Sie die täglichen Aufgaben von Pflegefachkräften (m/w/d) kennen.

### Der Pflegeberuf...

- ... ist für Teamplayer
- ... hat Zukunft, mehr denn je
- ... hat facettenreiche Einsatzgebiete
- ... hat Karrierechancen

### Was wir von Ihnen benötigen

Ein kurzes Motivations- und Bewerbungsschreiben mit dem gewünschten Praktikumszeitraum.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben können wir nur Bewerber (m/w/d) mit vollständigem Masernimpfschutz (nach 1970 geborene Personen) und Hepatitis-B-Impfschutz berücksichtigen.

Das Praktikum ist gedacht für Schülerinnen und Schüler in der Regel ab 15 Jahren.

Die Praktikumsdauer liegt zwischen einer und vier Wochen und kann individuell vereinbart werden.

Bewerben Sie sich jetzt bei einem der größten Arbeitgeber in der Region.

[www.klinikum-kulmbach.de](http://www.klinikum-kulmbach.de)



### Wir sind für Sie da

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns:

Pflegedienstleitung  
Elke Zettler  
Telefon: 0 92 21 - 98 - 47 01  
E-Mail: [bewerbung@klinikum-kulmbach.de](mailto:bewerbung@klinikum-kulmbach.de)

Klinikum Kulmbach  
Albert-Schweitzer-Straße 10  
95326 Kulmbach  
Telefon: 0 92 21 - 98 - 0  
Telefax: 0 92 21 - 98 - 50 94

## Wir bilden die Ärzte von morgen aus!

Rund 40 Studierende und 3 Lehrkoordinatoren der Universität Erlangen-Nürnberg haben am Winterschool-Wochenende des Klinikum Kulmbach für Medizinstudenten teilgenommen. Am Ende steht einmal mehr eine ausgesprochen positive Bilanz.



Strahlende Gesichter auf dem Erinnerungsfoto zeigen: Die Winter School am Klinikum Kulmbach war wieder einmal ein großer Erfolg.

**Ob Summer oder Winter School: Die Einladung an Medizinstudenten, das Klinikum Kulmbach kennenzulernen und dabei auch noch so Einiges aus dem beruflichen Umfeld kennenzulernen, wird gerne angenommen.**

Es spricht sich herum, dass das Programm in Kulmbach eine Reise wert ist. Maßgeschneidert werden Inhalte für angehende Ärzte angeboten, und auch die Gemeinschaft und der Spaß kommen dabei nicht zu kurz.

Besonders an der diesjährigen Winter School: Die Hälfte der Studierenden hatten das Wahlfach „Allgemeinmedizin“ belegt. Diese jungen Menschen, planen also eine Zukunft als niedergelassener Arzt. Im Rahmen des BeLA-Projektes, gefördert von der Bayerischen Staatsregierung, können die Studenten die Arbeit als Arzt im ländlichen Raum, wie Kulmbach, kennenlernen. Das BeLA-Programm soll dazu

beitragen, eine qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung auf dem Land zu sichern. Angesprochen sind Studierende der Humanmedizin. Zwischen ihnen und Hausarztpraxen sollen möglichst frühzeitig Brücken gebaut werden. Seit

2018 ist auch der Raum Kulmbach und Stadtsteinach ganz offiziell eine BeLA-Region.

Die Winter School dieses Jahres in Kulmbach ist mit einer Podiumsdiskussion gestartet, bevor die angehenden



Dr. Thomas Banse konnte am Ende des Wochenendes zufrieden sein. Die Teilnehmer haben viel positives Feedback gegeben.



**Wunden nähen:** Wie das richtig gemacht wird, haben erfahrene Mediziner ihren angehenden jungen Kolleginnen und Kollegen gezeigt.

Ärzte am Freitag und Samstag den Landkreis Kulmbach kennenlernen durften:



**Anschaulich an die Themen herangehen, war das Ziel in den zahlreichen Vorträgen.**

In verschiedenen Arztpraxen, beispielsweise in Marktregast und Thurnau, konnten die Studierenden ihr zukünftiges Arbeitsumfeld genauer unter die Lupe nehmen.

Am Sonntag fand dann ein weiteres Highlight statt: Der Klinik-Tag am Klini-

kum Kulmbach. Das diesjährige Motto des Workshop-Tages war „Wundversorgung“. Dementsprechend gab es Kurse zum Wundmanagement mit Materialkunde, einen Nahtkurs an Schweineschwarten und Live- Wundversorgungsdemonstrationen an Patienten der Gefäßchirurgie.

Außerdem fanden viele spannende Vorträge statt. In allen wurde wichtiges Theoriewissen zu unfallchirurgischen Notfallthemen vermittelt, wie beispielsweise zum Kompartiment-Syndrom, oder der nekrotisierenden Fasziiitis.

Ein Kompartiment-Syndrom entsteht meist nach einem Knochenbruch. Dabei lagert sich Flüssigkeit in bestimmten Muskelgruppen ein. Es kommt zu Schwellungen und starken Schmerzen. Wird es rasch behandelt, kann sich das Gewebe rasch vollständig erholen. Von einer nekrotisierenden Fasziiitis spricht man, wenn infiziertes Gewebe plötzlich und sehr schnell abstirbt. Es handelt sich um eine seltene, aber sehr gefähr-

liche Weichteilinfektion, deren Folgen oft mit der Amputation von Gliedmaßen oder sogar mit dem Tod einhergehen.

Die Referenten haben in ihren Kursen stets mit viel Anschauungsmaterial gearbeitet, um Wissen so realitätsnah wie möglich darzustellen. Es hat sich gelohnt. „Wir haben bereits während der Veranstaltung viele positive Rückmeldungen von Studierenden erhalten und auch im Nachgang haben die Lehrkoordinatoren der Universität Erlangen-Nürnberg viel Lob ausgesprochen“, zieht Leitender Arzt der Klinik für Nephrologie und Dialyse, Dr. Thomas Banse, eine ausgesprochen positive Bilanz. Nach dieser positiven Erfahrung denken sicherlich einige der Medizinstudenten an eine Tätigkeit als niedergelassener Arzt, womöglich auch in Kulmbach.



**Praktisch arbeiten gehört zur Winter School dazu.**

Etliche Arztsitze im Landkreis konnten in der Vergangenheit bereits mit Hilfe der verschiedenen Förderprogramme für junge Mediziner gesichert werden. Doch der Ärztemangel auf dem Land bleibt ein wichtiges Thema und so planen die Verantwortlichen des Klinikum Kulmbach bereits die nächste Veranstaltung für die Ärzte von morgen.



## Kennenlernen am Messestand

Das Thema des Klinikum Kulmbach und federföhrend Lehrkräfte und Schüler der Berufsfachschiule am Haus sind natürlich auch in diesem Jahr wieder auf etlichen Berufsmessen vertreten. In Hollfeld, Bindlach und bei der Karrieremesse in Kulmbach können junge Leute, die bald ihre Schulausbildung beenden, Berufe in der Pflege kennenlernen. Auch am Klinikum Kulmbach beginnt immer am 1. September ein neues Ausbildungsjahr für angehende Pflegefachfrauen oder Pflegefachmänner.

Sie möchten gerne in einem Beruf arbeiten, in dem man mit Menschen zu tun hat? Sie wollen eine fundierte, zukunftsorientierte Ausbildung mit Karrierepotential? Sie sind kommunikativ und ein Teamplayer. Dann sind Sie bei uns in der Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d), genau richtig. Und richtig ist auch der Zeitpunkt für Ihre Bewerbung. Seit Oktober 2023 läuft das Auswahlverfahren für den Ausbildungsbeginn 1. September 2024. Natürlich ist längst noch nicht alles gelaufen. Wer Interesse hat, kann sich noch bewerben. Nicht nur auf den Messen ist ein erster Kontakt möglich. Auf der Homepage der Berufsfachschiule gibt es unter [bfs-ku.de](http://bfs-ku.de) viele weitere Informationen und auch die Möglichkeit, online Bewerbungen einzureichen. Wer sich vielleicht noch nicht ganz si-



cher ist, ob der Beruf zu ihr oder ihm passt, kann das während eines Praktikums herausfinden. Vor Ort erhält man Einblicke in den Beruf, erhält Antworten auf Fragen und kann sich beim Pflegepersonal, bei Schülerinnen und Schülern

und in der Berufsfachschiule umfassend informieren. Interesse an einem Praktikum? Melden Sie sich einfach bei der Pflegedienstleitung des Klinikum Kulmbach unter der Telefonnummer 09221/98-4700.

## Pflegeschüler besichtigen die Integrierte Leitstelle Bayreuth/Kulmbach und die Feuerwache

Na, wenn das nicht zusammenpasst: Unterricht, Notfallübung (siehe gesonderten Bericht in dieser Ausgabe von UNSER KLINIKUM) und eine Exkursion. Für die Pflegeschüler im 3. Ausbildungsjahr steht auch die schulische Auseinandersetzung mit Notfällen und Katastrophen auf dem Plan. So wurde im Unterricht das Handlungsfeld der Notfallversorgung unter die Lupe genommen. Den entscheidenden Ort für nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr bilden die Integrierten Leitstellen. Hier werden die Einsatzkräfte von Rettungsdiensten und Feuerwehren disponiert. Und weil Theorie nicht grau sein muss, besuchte der Kurs zusammen mit Lehrkräften die auch für den Bereich Kulmbach zuständige Leitstelle in Bayreuth. Absolut interessant war neben der Information wie eine Leit-

stelle überhaupt funktioniert, was alles zur Infrastruktur einer Einsatzzentrale gehört das Beobachten der Disponenten.

Und noch etwas, was zusammenpasst und dazu noch der Nachbar der Leitstelle ist - die Feuerwache. So konnten die Schüler auch hier einen umfassenden Einblick über das Aufgabenfeld der Feuerwehr nehmen. Denn es geht nicht nur um das Löschen von Feuer. Vielmehr sind für Feuerwehrleute Türöffnungen bei medizinischen Notfällen, Einsät-

ze bei Unfällen bis hin zur Rettung der „Katze auf dem heißen Blechdach“ an der Tagesordnung.



Vielen Dank an die Teams der Integrierten Leitstelle und der Feuerwache für die freundliche und kompetente Gewährung in deren Alltag!

## Helau und Krapfen am Faschingsdienstag

Muss man nicht, kann man aber. Mit einem Augenzwinkern einem Schuss Selbstironie und einer Portion Spaß „wider den schulischen Ernst“, dann ist die fünfte Jahreszeit auch in der Berufsfachschule am Klinikum angesagt. Kostümiert gibt es eine launige Mittagspause. Mit frischen Krapfen, ...



ups, schon ist die Marmelade auf das Kostüm gekleckert. Eben noch die Reste des leckeren Schokokusses elegant in den Bart geschmiert und die Krümel

## Unterricht: „Asthma beim Kind“

Wenn der Lungenedektiv zum Einsatz kommt ... Im Lehrplan der generalistischen Pflegeausbildung ist im dritten



Ausbildungsjahr eine Unterrichtseinheit zum Thema „Asthma bei Kindern“ angesiedelt, damit jede Pflegekraft weiß, was zu tun ist, wenn diese tückische Krankheit aktiv wird.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 21/24 erarbeiteten sich zunächst, welche Pflegemaßnahmen im akuten Asthmaanfall zur Erleichterung der Atemnot beitragen können. Da Asthma

eine chronische Erkrankung ist, liegt ein besonderes Augenmerk in der Beratung und Schulung von Patienten und im Falle der Versorgung von Kindern, natürlich auch der Eltern.

Um Erfahrungen aus erster Hand kennen zu lernen, hat die Berufsfachschule hierzu eine ausgebildete Kinderkrankenschwester eingeladen, die eine Zusatzausbildung zur Asthmatrainerin absolviert hat und seit vielen Jahren Schulungen in einer Kinderarztpraxis durchführt.

In diesen Schulungen werden alle Inhalte für die Kinder sehr spielerisch, praktisch, an ihren Bedürfnissen orientiert und entwicklungsgerecht vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen lernen und üben, wie sie Asthmasymptome vermeiden und wie sie sich bei drohender oder akuter Atemnot verhalten sollten. Die Eltern lernen, wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können.

Als Beispiele erläuterte die Asthmatrainerin, wie die Kinder in sich hineinhören und fühlen, um ihre Atemsituation einzuschätzen und so zum „Lungenedektiv“ werden. Es werden „dicke und dünne“ Bronchien gebastelt, Asthmasprays unterschiedlich beklebt, Collagen erstellt, mit denen die Kinder ausdrücken können, durch was oder in welchen Situationen sie Atemprobleme bekommen. Ein wichtiger Inhalt der Schulungen ist auch das Kennenlernen und Einüben von atemerleichternden Stellungen. Außerdem ging die Referentin auf familiäre Probleme ein und erklärte, wie wichtig auch die Einbeziehung von Lehrern, Erziehern und Sporttrainern ist.

der Erdnussflips großzügig über die Unterrichtsmaterialien verteilt. Alaaf und Helau“ Närrisches Herz, was willst du mehr.

Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fragen zu Beratung und Schulung. Sie konnten sich andererseits mit ihrem bereits erlangten Wissen über Asthma bronchiale gut einbringen und Fragen der Asthmatrainerin beantworten.

Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fragen zu Beratung und Schulung. Sie konnten sich andererseits mit ihrem bereits erlangten Wissen über Asthma bronchiale gut einbringen und Fragen der Asthmatrainerin beantworten.

## Notfallübung im Klinikum: Die Schule war dabei

Die Zentrale Notaufnahme des Klinikums hat für den Ernstfall geprobt. Simuliert wurde ein „Massen-Anfall-von-Verletzten“. Das Übungsszenario bestand aus einem Busunfall auf der Berliner Brücke. Dabei wurden aus den Trümmern und von der Straße mehrere Verletzte geborgen und zur Versorgung in die Notaufnahme gebracht. Aktueller hätte das Szenario angesichts des schrecklichen Busunglücks Ende März auf der A 9 bei Leipzig nicht sein können. Bei dem Unfall

eines Flix-Busses, der nur wenige Stunden später auch in Himmelkron hätte halten sollen, sind vier Menschen getötet und mehr als 40 Reisende zum Teil schwer verletzt worden.

Damit die Übung am Kulmbacher Klinikum möglichst realistisch stattfinden



konnte, unterstützten die Pflegeschüler die Aktion, indem sie in die Rolle der Verunglückten schlüpfen. So mimten sie Unfallopfer mit leichten Verletzungen bis hin zum schweren Schädel-Hirn-Trauma. Ein Stresstest für das gesamte Team der Notaufnahme, um perfekt für den Ernstfall gerüstet zu sein. Die gute Nachricht: Es hat super geklappt. Gratulation an alle Beteiligten aus der Schule! Gut zu wissen, dass die Menschen im Kulmbacher Klinikum auch im Ernstfall einen kühlen Kopf bewahren und die bestmögliche Versorgung gewährleisten.

# Neue Mitarbeiter/innen am Klinikum Kulmbach

01.10.2023



**Luisa Popp**  
Hebamme  
Kreißsaal

01.10.2023



**Melissa Sommer**  
Sozialpädagogin  
Sozialdienst

16.10.2023



**Elisa Zehnter**  
Praktikantin  
Textilpflege

01.11.2023



**Lisa Brückner**  
Physiotherapeutin  
Physiotherapie Kulmbach

01.11.2023



**Lukas Höring**  
Freiwilliger im FSJ  
Station 10

01.11.2023



**Marion Michael**  
Medizinische Fachangestellte  
Betriebsmedizin

01.11.2023



**Nadine Ploebisch**  
Hebamme  
Kreißsaal

01.11.2023



**Katrin Rech**  
Mitarbeiterin  
Zentralsterilisation

09.11.2023



**Emilija Petruskaite**  
PJ-Studentin  
Innere Medizin

15.11.2023



**Anna-Lena Hohenberger**  
Medizinische  
Dokumentationsassistentin  
Onkologie

01.12.2023



**Benjamin Diehl**  
IT-Mitarbeiter  
First-Level-Support  
IT-Abteilung

01.12.2023



**Annika Götz**  
Medizinische Fachangestellte  
MVZ Kulmbach Orthopädie



01.12.2023



**Vanessa Hollweg**  
Pharmazeutisch-technische  
Assistentin  
Apotheke

01.12.2023



**Merve Mecit**  
Verwaltungsangestellte  
Personalabteilung

01.12.2023



**Adham Mouawad**  
Oberarzt  
Zentrale Notaufnahme

01.12.2023



**Judith Schab**  
Ergotherapeutin  
Ergotherapie

01.12.2023



**Tim Tartler**  
Assistenzarzt  
Klinik für Anästhesiologie und  
operative Intensivmedizin

01.01.2024



**Lisa Marie Egeter**  
Fachkrankenschwester  
Station 8

02.01.2024



**Rudolf Rau**  
Oberarzt  
Zentrale Notaufnahme

22.01.2024



**Patricia Dähne**  
Verwaltungsangestellte  
Finanz- und Rechnungswesen

22.01.2024



**Eltan Maharramova**  
Assistenzärztin  
Radiologie

01.02.2024



**Obaid Nashwan Safi**  
MTR  
Radiologie

01.02.2024



**Christoph Scherbel**  
Pflegehelfer  
in der Qualifizierungsmaßnah-  
me S 3 Geriatrische Reha

15.02.2024



**Giovanni Dott. M. Cugini**  
Oberarzt  
Klinik für Neuro- und Wirbel-  
säulenchirurgie

15.02.2024



**Melanie Lindner**  
Med. Fachangestellte  
Endoskopie

# Dienstjubiläum für Januar bis März 2024

## 25-Jähriges Dienstjubiläum:

Katrin Peschel	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März
Alexandra Schmittdorsch	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März
Esther Schwarz	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März
Ramona Vierthaler	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März

## 40-Jähriges Dienstjubiläum:

Karin Münch	Sachgebietsleitung IT-Abteilung	29. Februar
Alexandra Heller	Verwaltungsangestellte	18. März
Irmgard Beier	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März
Roswitha Strobel	Gesundheits- und Krankenpflegerin	31. März



## SUMMER SCHOOL am Klinikum Kulmbach

**02.09. - 06.09.2024**

### Berufsvielfalt live und hautnah erleben:

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)
- Operationstechnischer Assistent (m/w/d)
- Anästhesietechnischer Assistent (m/w/d)
- Hebammenkunde B. Sc. (m/w/d)
- Assistent für Ernährung und Versorgung (m/w/d)
- Koch (m/w/d)
- Medizinischer Technologe für Laboratoriumsanalytik (m/w/d)
- Medizinischer Technologe für Radiologie (m/w/d)

Mehr Informationen findest Du hier:  
[www.klinikum-kulmbach.de](http://www.klinikum-kulmbach.de)

Oder direkt online anmelden unter:  
[service@klinikum-kulmbach.de](mailto:service@klinikum-kulmbach.de)

## Das Klinikum gratuliert: Herzlichen Glückwunsch !!!

*Happy  
Birthday*

### Runde Geburtstage

#### ... im Januar 2024

Hussam Almasri	01. Januar
Annika Götz	01. Januar
Ahmad Koukash	01. Januar
Mohamad Orfali	01. Januar
Carina Jahn	02. Januar
Marie Louis Beutler	04. Januar
Christopher Guya	04. Januar
Marina Schwarz	04. Januar
Michaela Engels	07. Januar
Dr. Bozana Dragisic-Dokmanovic	08. Januar
Angelika Greim	11. Januar
Susanne Hofmann-Röhrich	14. Januar
Rebecca Dietel	15. Januar
Barbara Pittroff	16. Januar
Nicole Schmittlein	16. Januar
Marco Sniegon	16. Januar
Eva Fiedler	17. Januar
Yoana Kostov	19. Januar
Verena Buß	21. Januar
Jessica Bittermann	22. Januar
Katy Röder-Scheller	22. Januar
Melanie Dippold	24. Januar
Matthias Olszewski	25. Januar
Hannah Weigel	27. Januar
Eveline Mertel	31. Januar

#### ... im Februar 2024

Sarah Hallmann	02. Februar
Apostolos Trapezanidis	02. Februar
Ute Mertel	06. Februar
Nicole Rahn	08. Februar
Susanne Ebeling	11. Februar
Elisabeth Gumbert	12. Februar
Dr. med. Ferenc Havasi	15. Februar
Sabrina Wendel	16. Februar
Rustam Nuri	26. Februar
Brigitte Zacharias	27. Februar

#### ... im März 2024

Huong Tra Nguyen	03. März
Andrea Cizmarova	05. März
Ulrich Winkler	06. März
Andrea Bergmann	10. März
Monika Zeitler	10. März
Swetlana Zichozkij	11. März
Monja Damm	12. März
Sylvia Wilhelm	14. März
Prösdorf Michelle	18. März
Barbara Boer	19. März
Monika Dauer	19. März
Sabine Hauck	21. März
Alexandra Gahn	22. März
Ali Jama Omar	22. März
Theresa Weichart	22. März
Juliane Bisson	27. März
Lulije Abazi Gashi	29. März
Sabrina Herbst	29. März



# Schlaganfall-Helfer

## Region Kulmbach

**Diakonie**   
**Kulmbach**

### Sie bieten...

- Beratung und Information (zum Beispiel zu Sozialleistungen und Hilfsmitteln)
- Vermittlung von Ansprechpartner\*innen
- Hilfestellung bei Behördengängen
- Besuchsdienst
- Zuspruch und Ermutigung
- Vermittlung weiterer Hilfen

Die Unterstützung ist für die Betroffenen und deren Angehörige kostenfrei.  
Sie haben Interesse an einer Unterstützung durch eine Schlaganfall-Helferin oder einen Schlaganfall-Helfer der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit?  
Sie haben Interesse an einer Mitarbeit?

Dann melden Sie sich gerne bei uns:

Nadine Hacker

Telefon 09221 / 605 77 73

hacker@diakonie-kulmbach.de

Jürgen Konrad

Telefon 09221 / 827 35 40

konrad@diakonie-kulmbach.de

Das Ehrenamtsprojekt „Schlaganfall-Helfer“ ist eine Kooperation der Diakonie Kulmbach mit dem Unternehmen Saum & Viebahn, dem Klinikum Kulmbach und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.



Wie ein Blitz aus heiterem Himmel -  
Ein Schlaganfall kommt unerwartet



## Verschenken Sie Genuss: Gutschein für Essen auf Rädern!

Sind Sie auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Geschenk, das sowohl Freude bereitet als auch den Alltag erleichtert? Unsere Gutscheine für Essen auf Rädern sind genau das Richtige – eine wunderbare Möglichkeit, um Ihren Liebsten nicht nur köstliche Mahlzeiten, sondern auch eine willkommene Pause von der Küchenarbeit zu schenken.

Die Menüfaktor bringt schmackhafte Gerichte speziell für Seniorinnen und Senioren direkt an deren Wohnort. Unsere frischen, sorgfältig zubereiteten Speisen werden ansprechend auf Porzellantellern serviert, um nicht nur den Gaumen, sondern auch das Auge zu erfreuen.



### Mehr Informationen unter:

Telefon: 09221 69035-0

E-Mail: lofink@die-menuefaktor.de

Montag bis Freitag:

08:00 - 13:00 Uhr

Sprechen Sie uns auch gerne auf unseren Anrufbeantworter wir kümmern uns dann baldmöglichst um Ihr Anliegen.

**Menü**  
**Faktor**  
... täglich Gutes essen.



**Öffnungszeiten der Servicebereiche****KLINIKUM KULMBACH:****Elektives Behandlungszentrum (EBZ):**

Mo. bis Do. 7.30 bis 12.00 Uhr  
 12.30 bis 16.00 Uhr  
 Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr  
 12.30 bis 14.30 Uhr

**Cafeteria:**

Mo. bis Fr. 9.00 bis 16.30 Uhr durchgehend  
 Sa., So., FT 13.30 bis 16.30 Uhr durchgehend

**Friseur:**

Di. bis Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr  
 Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr  
 So. u. Mo. geschlossen

**Öffnungszeiten der Servicebereiche****FACHKLINIK STADTSTEINACH:****Pforte/Patientenanmeldung:**

Mo. bis Fr. 8.00 bis 19.00 Uhr  
 Sa., So. 10.00 bis 16.00 Uhr

**Cafeteria:**

Mo. bis Sa. 13.00 bis 16.30 Uhr  
 Sonntag 13.00 bis 17.30 Uhr

**Friseur:**

Mi. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr  
 Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

**Medizinisches Versorgungszentrum****Johann-Völker-Straße 1,  
Kulmbach, 1. Stock - Sprechzeiten****ORTHOPÄDISCHE PRAXIS:**☎ **09221-98-7910**E-Mail: [jvs-ort@klinikum-kulmbach.de](mailto:jvs-ort@klinikum-kulmbach.de)

Mo. 7.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr  
 Di. 7.00 bis 12.00 Uhr  
 Mi. 7.00 bis 12.00 Uhr  
 Do. 7.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr  
 Freitag: 7.00 bis 12.00 Uhr (nur nach Vereinbarung!)

**UROLOGISCHE PRAXIS:**☎ **09221-98-7920:**

Mo. 7.30 bis 18.00 Uhr  
 Di. 7.30 bis 15.30 Uhr  
 Do. 7.30 bis 12.00 Uhr  
 Mittwoch und Freitag geschlossen!

**SEELSORGE AM  
KLINIKUM KULMBACH:****Gottesdienst:**

Sonntags um 18.30 Uhr ökumenisch, jeweils in der Kapelle des Klinikums (Untergeschoss UI).

Informationen über die Seelsorger gibt es auf den Stationen und an der Pforte. Gottesdienste werden auch über Kopfhörer und über Fernsehen (Kanal 64) in die Patientenzimmer übertragen.

**SEELSORGE AN DER  
FACHKLINIK STADTSTEINACH:****Gottesdienst:**

Katholisch: Mittwochs um 18.00 Uhr Heilige Messe in der Krankenhauskapelle.

Evangelisch: Vierzehntägig samstags um 18.00 Uhr in der Krankenhauskapelle.

Weitere Informationen über die Seelsorge gibt es auf den Stationen oder an der Pforte. Gottesdienste werden auch über Kopfhörer und Fernsehen (Kanal 60+61) in die Patientenzimmer übertragen. In der Kapelle liegen Informationsbroschüren und Bücher aus, die Sie gerne ausleihen können.

**SELBSTHILFE UND  
PATIENTENSCHULUNG**

Das Klinikum Kulmbach mit der Fachklinik Stadtsteinach bietet verschiedene Patientenschulungen und auch die Teilnahme in Selbsthilfegruppen an. Unter anderem gilt dies für Diabetes-Kranke, Selbstuntersuchungen zur Blutgerinnungsfähigkeit, Schwangerschaft und Entbindung, Schulungen für Hypertoni-ker und einiges mehr.

**Sprechen Sie uns an - die Fachabteilungen geben Ihnen gerne Auskunft.**

**IMPRESSUM:**

„UNSER KLINIKUM“ ist die Zeitschrift des Klinikum Kulmbach mit Fachklinik Stadtsteinach für Patienten, Mitarbeiter und Besucher.

Gesamtleitung: Brigitte Angermann  
 Redaktionsleitung: Melitta Burger  
 Redaktionsteam: Grit Händler, Janine Brunecker,  
 Sebastian Ditschek, Hans-Jürgen Wiesel,  
 Frank Förschler und Frank Wilzok  
 Krankenhausträger: Landkreis und Stadt Kulmbach

**Anschrift:**

Klinikum Kulmbach, „Klinikzeitschrift“,  
 Albert-Schweitzer-Str. 10, 95326 Kulmbach  
 Telefon: 0 92 21/98-50 01 · Telefax: 0 92 21/98-50 44

**Internet:** [www.klinikum-kulmbach.de](http://www.klinikum-kulmbach.de)

**Ihr Berater  
in der Sparkasse  
freut sich auf Sie.**

Vereinbaren Sie gleich  
einen Termin unter  
Telefon 09221 885-0

VER**SICHER**UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

# KlinikPRIVAT

## Der Schutzschirm für Ihre Gesundheit.

Wenn es aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit ins Krankenhaus geht, ist vor allem eines wichtig: die beste Behandlung und eine schnelle Genesung. Die private Krankenhaus-Zusatzversicherung Klinik-PRIVAT ergänzt Ihre gesetzliche Krankenversicherung und ermöglicht Ihnen eine optimale Versorgung.

- ✓ Optimaler Schutz im Krankenhaus bei Krankheit und Unfall
- ✓ Freie Wahl des Krankenhauses
- ✓ Behandlung durch Chef- oder Oberärztin und Chef- oder Oberarzt
- ✓ Unterkunft im Ein- oder Zweibettzimmer
- ✓ Keine Wartezeiten und sofortiger Versicherungsschutz

[s-kukc.de](http://s-kukc.de)



Sparkasse  
Kulmbach-Kronach